Zeitung mit Mut

Doris Helmberger-Fleckl, geboren in Kirchdorf an der Krems, ist Chefredakteurin der traditionsreichen Wochenzeitung "Die Furche". Wie der Journalismus der Zukunft aussehen könnte und wie sich durch die bald achtzig wechselvollen Jahre der Furche navigieren lässt – dazu mehr auf **Seite 16.**



Theater im Blut

Hermann Scheidleder ist eher klein, was die Körpergröße betrifft. In der österreichischen Theater-Szene gehört er aber zu den ganz Großen. 26 Jahre war er am Wiener Burgtheater engagiert. Ab 29. Juni spielt der Publikumsliebling bei den Operettenfestspielen in Bad Hall – wo er aufgewachsen ist – den fidelen Bauern. **Seite 10**



Exklusiven Sportwagen in Kalifornien gekauft

Schlierbacher Unternehmer besitzt Europas einzigen Ford Mustang Boss 429. Seite 20



Auflage 70.000 • Gradenweg 1 • 4563 Micheldorf Tel. 07582/61366 • Mail: redaktion@extrablick.at 27. Jahrgang • Nummer 7/2023 • 19. Mai

www.extrablick.at

Seele der Abtei

Als einzige Ordensschwester lebt Schwester Lydia mit mehr als vierzig Benediktinern im Stift Kremsmünster. Die "gute Seele unseres Klosters" (Zitat Abt Ambros) feiert heuer drei runde Jubiläen: Kürzlich wurde Schwester Lydia achtzig Jahre. Vor sechzig Jahren trat sie ins Kloster ein. Und vor fünfzig Jahren kam sie ins Stift Kremsmünster, wo sie noch heute im Abteibüro arbeitet. Seite 18

Auf Erfolgskurs

Das weltweit führende Kunststoffunternehmen Greiner mit Sitz in Kremsmünster konnte trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes 2022 seinen Umsatz auf mehr als 2,3 Milliarden Euro steigern. Mit eigenem Recyclingwerk und neuen Beteiligungen konnte das Unternehmen mit 11.600 Beschäftigten in 34 Ländern auch Meilensteine in der Kreislaufwirtschaft setzen. Seite 5



Bergsommer am Wurbauerkogel, auf der Wurzeralm und Höss.

Speed & Action am Alpine Coaster (Foto) und im Bikepark, Wandern im Nationalpark Kalkalpen, Interessantes über Fauna & Flora im Nationalpark-Panoramaturm erfahren, oder Spaß & Action beim 3D-Bogenschießen – der Abenteuerberg Wurbauerkogel in Windischgarsten ist ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie. Täglicher Betrieb bis 8. Oktober. Hinterstoder und die

Wurzeralm in Spital am Pyhrn sind Ausgangspunkt für leichte Wanderungen, aber auch anspruchsvolle Bergtouren. Beide Gebiete starten am 18. Mai mit einem Wochenendbetrieb in die Sommersaison. Auf der Wurzeralm geht es ab 27. Mai und in Hinterstoder ab 17. Juni täglich gemütlich bergwärts. Für Inhaber der Pyhrn-Priel Card ist die Beförderung mit den Bergbahnen während der jeweiligen Cardsaison kostenlos.

Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen AG · www.wurbauerkogel.at · www.hiwu.at







Verehrte Leserinnen, verehrte Leser!

Der extra-blick ist immer ein Gewinn. Nicht nur, dass die ausschließlich positiven Geschichten aus der Region alle drei Wochen gratis mit der Post in 70.000 Haushalte in Oberösterreich "flattern". Immer wieder gibts im Rahmen von Gewinnspielen auch schöne Preise zu gewinnen. Diesmal verlosen wir fünf Exemplare des druckfrischen Buches "Sagenhaft wandern im Salzkammergut" von Helmut Wittmann und Sabina Haslinger, das wir in dieser Ausgabe auf ganz besondere Art und Weise vorstellen. Wir sind mit den Autoren zu einem dieser sagenhaften Plätze in Scharnstein gewandert. Außerdem verschenken wir zehn Familiengutscheine für eine Fahrt mit dem Alpine Coaster am Erlebnisberg Wurbauerkogel in Windischgarsten und zwei 100 Euro Gutscheine von Weiermair Reisen in Kirchdorf. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie einen dieser tollen Preise gewinnen – und natürlich viel Spaß beim Lesen der Exkluxiv-Geschichten in dieser Ausgabe. Der nächste extra-blick erscheint am 9. Juni. Bis dahin alles Gute, auf Wiederblicken, herzlichst Ihr



Einzigartige Aussichten

Glücksmomente überm Salzkammergut: Mit der Seilbahn aufs Zwölferhorn



Während man mit der Zwölferhorn-Seilbahn zur Bergstation schwebt, genießt man eine einzigartige Aussicht auf die Seenlandschaft des Salzkammergutes.

Stift Kremsmünster

www.stift-kremsmuenster.at

STELLENAUSSCHREIBUNG

Wir sind auf der Suche nach neuen Mitarbeitern:

FÖRSTER/IN (m/w/d)

Abgeschlossene forstliche Ausbildung Beschäftigungsausmaß von 40 Stunden Entlohnung laut KV Gutsangestellte

BÜROANGESTELLTE/R (m/w/d)

Fakturierung, Mahnwesen, BMD-Erfahrung Beschäftigungsausmaß Teilzeit oder Vollzeit möglich (25-40 Stunden) Entlohnung laut KV Gutsangestellte

MITARBEITER/IN im Klosterladen (m/w/d)

Beschäftigungsausmaß Teilzeit 20 Stunden Entlohnung laut KV Handelsangestellte

VERKAUFSMITARBEITER/IN in der Gärtnerei (m/w/d)

Beschäftigungsausmaß Teilzeit 20-30 Stunden Entlohnung laut KV Gartenbaubetriebe OÖ

KÖCHIN/KOCH (m/w/d)

Abgeschlossene Berufsausbildung Beschäftigungsausmaß Teilzeit 30 Stunden Entlohnung laut MLT für im Haushalt Beschäftigte

KÜCHENHILFE (m/w/d)

Beschäftigungsausmaß Teilzeit 20-30 Stunden Entlohnung laut MLT für im Haushalt Beschäftigte

Ihre schriftliche Bewerbung samt Lebenslauf und Foto senden Sie bitte per E-Mail an: Iohnbuero@stift-kremsmuenster.at

Von Natur aus schön ist es, das Zwölferhörndl in St. Gilgen am Wolfgangsee. Bereits nach wenigen Minuten, die man mit der modernen Zwölferhorn Seilbahn hinauf zur Bergstation auf 1.476 Metern schwebt, erstreckt sich die unbeschreibliche Aussicht auf die Seen des Salzkammergutes.

Durchgehend barrierefrei ist die Bahn, die zudem ausreichend Platz für Familien mit Kleinkindern und Kinderwagen bietet. Auch das Angebot für die Kleinen oben am Berg überzeugt.

Wandern & Bergsteigen

So gibt es viel Abwechslung und Spaß entlang der naturnahen Zwölfer Runde, die eine kurzweilige Rundwanderung mit einer Rätsel-Rallye verbindet. Zahlreich sind die Wandermöglichkeiten rund um das Zwölferhorn, von kurzen Aussichtsrunden bis hin zu ausgedehnten Bergtouren.

Gemütliche Bergrestaurants und Hütten laden rund um das Zwölferhorn zur erholsamen Pause ein. Über einen Moment der absoluten Ruhe mitten in der eindrucksvollen Bergwelt freut man sich auf der herrlichen Aussichtsplattform unterhalb des Gipfelkreuzes.

Yoga & Paragleiten

Regelmäßig werden dort Yoga-Events veranstaltet, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Wer es spektakulärer mag, wagt einen Tandem-Paragleitflug über die faszinierende Berg- und Seenlandschaft. Ein mit Blumen geschmücktes Herz, das als Fotopoint direkt an der Bergstation steht, ist, mit der wunderschönen See- und Bergwelt im Hintergrund, ein absolutes Muss für ein bleibendes Erinnerungsfoto.

Alle Infos: Tel. 06227 2350 oder www.zwoelferhorn.at



Im Raiffeisen Forum Kirchdorf – v.l.: Direktorin Mag. Claudia Trinko und Mag. Irmgard Edlbauer-Huber (HAK Kirchdorf), Raiffeisen Verbandsdirektor Dr. Norman Eichinger, Vorstandsvorsitzender Mag. Christian Hager, Elternvereinsvertreter Johannes Sieberer-Kefer, die Schüler Sebastian Seyr (Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates), Enes Arslan (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Mevka Softic (Obfrau-Stellvertreterin des Vorstandes), Katrin Neuhofer (Obfrau des Vorstandes), Lehrerin Mag. Elke Brandlmaier, Genossenschaftsanwalt ÖR Walter Lederhilger und Vorstand Michael Eiblwimmer.

Schüler als Unternehmer

"HAK-Kaffee Kirchdorf" im Raiffeisen Forum in Kirchdorf gegründet

Die Idee der Genossenschaft, als Teil einer Lösung für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Marktwirtschaft, hat auch die jungen Menschen erreicht. Mit der Gründungsversammlung wurden jetzt die finalen Schritte gesetzt, um das Unternehmen "Schülerinnen und Schüler-Genossenschaft HAK Kaffee Kirchdorf e.SchüGen" offiziell ins Leben zu rufen.

"Fairer" Kaffee aus Kenia

Ziel der Schülergenossenschaft HAK Kirchdorf ist der Handel mit hochwertigem Kaffee aus Kenia, unter fairen Bedingungen, ökologisch und nachhaltig produziert, geröstet & verpackt in Oberösterreich. Begleitet werden die Schüler der 3. HAK bei diesem Projekt von ihrer Professorin Mag. Elke Brandlmaier, dem Raiffeisenverband OÖ und der Raiffeisenbank Region Kirchdorf. Der Reingewinn soll dem Verein "Fishnet für Kinder in Afrika" zugutekommen.

Krönung der Schulfirmen

Zahlreiche Ehrengäste nahmen an der festlichen Gründungsveranstaltung im Forum Region Kirchdorf teil, bei der die Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates einen zentralen Teil bildete. Anschließend wurde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern bei hausgemachten Burgern und Pommes gefeiert.

"Schülergenossenschaften sind die Krönung der Schulfirmen. Eine aktive Einbindung der Wirtschaft ermöglicht eine erfolgreiche Finanz- und Wirtschaftsbildung. Als Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank Region Kirchdorf und Vertreter der Partnergenossenschaft freut es mich, dazu einen wertvollen Beitrag leisten zu können. Einerseits durch die Unterstützung im Geschäftsbetrieb, die Mitarbeit im Aufsichtsrat und andererseits durch das Angebot von Workshops sowie Exkursionen. Praxis wird so zur gelebten Realität in der Schule", berichtet Dir. Mag. Christian Hager, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Region Kirchdorf.



Bei der Genossenschaftsgründung – v.l.: HAK Bereichsleiter Mag. Josef Helmberger, Walter Lederhilger, Dr. Norman Eichinger, Mag. Elke Brandlmaier, Katrin Neuhofer, Mag. Christian Hager, Enes Arslan, Mag. Claudia Trinko und Michael Eiblwimmer.



Thomas Sternecker

Wenns draußen stinkt

Ich schätze unsere Bauern sehr. Sie leisten wertvolle Arbeit für unsere Kulturlandschaft und produzieren hochwertige gesunde Lebensmittel. Deshalb kaufe ich Milch, Eier, Biohendl, Käse und vieles mehr direkt bei regionalen Landwirten ein. Es gibt aber eine sehr unangenehm riechende Sache, über die ich mich einige Male im Jahr ärgere. Den "Odl" – wie wir hierzulande Jauche oder Gülle nennen. Nämlich dann, wenn die Bauern den Kot und Urin ihrer Viecherl genau dann auf ihren Wiesen versprühen, wenn die Sonne vom Himmel lacht und das Wochenende vor der Tür steht. Dann ists vorbei mit Zeitunglesen auf der Liege im Freien oder mit Frühstücken auf der Terrasse. Diesen Gestank hält selbst eine g'standene Landpomeranze wie ich nicht aus. Täusch ich mich, oder stinkt der Odl noch mehr als früher? Oder wird mein Geruchssinn immer empfindlicher, je älter ich werde? Egal, eine große Bitte hätte ich, liebe Bauern: Könnt ihr euren Odl ausbringen, unmittelbar wenn Regen bevorsteht, der ihn samt seinem Gestank in den Boden spült. Damit ich eure Eier und Milch an schönen Tagen auf der Terrasse genießen kann.

Geführte Genusswanderungen

Erste Schlierbacher Schmankerl-Roas startet im Mai und Juni

Schlierbach kulinarisch genießen! Aus dieser Idee von Schlierbacher Betrieben ist im Rahmen der Initiative #Wirtschaft Schlierbach 2030 die Schlierbacher Schmankerl-Roas entwickelt worden.

Die geführte Wanderung durch Schlierbach (Dauer 4 Stunden) ist eine wunderbare Gelegenheit, beim gemeinsamen Spazieren und Plaudern so manches Schmankerl der Region kennenzulernen.

Auf der gemütlichen Tour, auf der lediglich eine Wegstrecke von etwa drei Kilometern zurückgelegt wird, werden Schlierbacher Genussbetriebe besucht, wobei überall auch genügend Zeit für Kostproben eingeplant ist. Und was wäre eine richtige Schmankerl Roas, wenn es dabei nicht auch etwas Flüssiges zum Genießen gäbe? Zum Abschluss wartet noch eine Überraschung auf die Teilnehmer – aber die bleibt vorerst ein Geheimnis.



gibts am Samstag, 27. Mai (10.30 Uhr) – Infos und Anmeldung beim Tourismusverband Steyr und die Nationalpark Region, Tel. 07252 53 229-30 oder kirchdorf@steyr-nationalpark.at

Zwei weitere Genusswanderungen gibts in Schlierbach im Rahmen des TAVOLATA Genussfestivals am Freitag, 9. Juni (15.00 Uhr) und Samstag, 10. Juni (10.30 Uhr) – www.tavolata.at

Neuzeugerin überzeugte:

Bester Lehrling der OÖ Friseure

Der Friseurnachwuchs stellte beim Lehrlingswettbewerb in Hörsching sein großes Können unter Beweis. Dabei erlebten im zweiten Lehrjahr die 1980er Jahre ein Revival. Stefanie Purner (Foto) aus Neuzeug, die ihre Lehre bei Martina Deisl in Sierning absolviert, überzeugte Jury und holte sich den Landessieg.





Wandern mit kulinairschen Highlights – das ist bei der Schlierbacher Schmankerl Roas möglich.





Steuerten die Greiner-Gruppe sicher durchs globale Krisenjahr 2022: Vorstandsvorsitzender Axel Kühner (Mitte), Finanzvorstand Hannes Moser (links) und Vorstandsmitglied Manfred Stanek.

Greiner bleibt auf Erfolgskurs

Auch im schwierigen Geschäftsjahr 2022 konnte das weltweit führende Kunststoffunternehmen den Umsatz um 2,5 Prozent auf mehr als 2,3 Milliarden Euro steigern. Mit eigenem Recyclingwerk und neuen Beteiligungen hat Greiner neue Meilensteine im Bereich Kreislaufwirtschaft gesetzt und hält an seiner Nachhaltigkeitsstrategie fest.

"Wir haben mit mehr als 2,3 Milliarden Euro einen beachtlichen Umsatz erwirtschaftet, und das in einem wirklich turbulenten globalen Umfeld, in dem ein Wachstum alles andere als selbstverständlich war. Gleichzeitig sind wir unseren Weg in Richtung Kreislaufwirtschaft konsequent weitergegangen. Unsere größte Stärke dabei sind unsere über 11.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Innovationskraft, aber auch die Vielseitigkeit unserer Märkte und Branchen", betonte Axel Kühner, Vorstandsvorsitzender der Greiner AG, bei der Präsentation des Integrierten Geschäftsberichts 2022.

Investitions-Rekord

Dabei sei das Wachstum geringer ausgefallen als ursprünglich erwartet, wie Hannes Moser, Finanzvorstand der Greiner AG, erklärt: "Die Gründe dafür liegen vor allem bei externen Faktoren-

wie hoher Inflation, steigenden Energiepreisen sowie hohen Transport- und Personalkosten. Die Weitergabe dieser enormen Kostensteigerungen war nur begrenzt möglich. Trotzdem haben wir zum zweiten Mal in Folge einen Umsatz von deutlich über zwei Milliarden Euro erzielt und können unter diesen Umständen zufrieden sein. Zudem haben wir insgesamt 169 Millionen Euro investiert – so viel wie noch nie in der Unternehmensgeschichte."

Nicht nur die Kostensteigerungen, auch die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen hatten Auswirkungen auf die Performance der drei Greiner-Spartenunternehmen. "Während der Pandemie gab es eine starke Nachfrage nach Sofas und Matratzen - und damit eine erhöhte Auftragslage für die Schaumstoffsparte NEVEON. Im Jahr 2022 war diese Nachfrage gedämpft. Auch bei Greiner Bio-One ist die erhöhte Nachfrage nach den VACUETTE® Virus-Stabilisierungsröhrchen zurückgegangen. Am stabilsten blieben die Aufträge für die Verpackungssparte Greiner Packaging", sagte Manfred Stanek, Chief Operating Officer der Grei-

Greiner Packaging, mit über 5.000 Beschäftigten das größte der drei Spartenunternehmen, konnte den Umsatz im Vorjahr

um 17,7 Prozent auf 909 Millionen Euro steigern. Der Umsatz von NEVEON konnte mit 732 Millionen (-0,3 %) auf konstantem Niveau gehalten werden. Gleiches gilt für die Medizinprodukte-Sparte Greiner Bio-One mit einem Umsatz von 693 Millionen Euro (-0,4 %).

Zukäufe & Beteiligungen

2022 ist Greiner mit dem Kauf eines serbischen Recyclingunternehmens erstmals in das Wertstoffgeschäft eingestiegen und hat damit einen Meilenstein im Bereich Kreislaufwirtschaft gesetzt. Recycelte Wertstoffe, die bisher von außen zugekauft werden mussten, kommen nun zum Teil aus dem eigenen Haus. Mit mehreren Beteiligungen, abgewickelt durch den Innovationshub Greiner Innoventures, hat Greiner seine Tätigkeitsfelder im Vorjahr erweitert: Beispiele dafür sind etwa das Start-Up MATR, das RecyclingLösungen für Matratzen der Hotellerie anbietet, das Start-Up Hempstatic, das Schallschutzpaneele aus Hanf produziert oder auch die neue Tochterfirma Greiner Zeroplast, die Material für biobasierte Kunststoffe entwickelt. Sämtliche Zukäufe und Beteiligungen vereint, dass sie auf die Nachhaltigkeitsstrategie von Greiner einzahlen.

Neben dem Klimaschutz zählen auch die Bereiche Kreislaufwirtschaft und Menschen zu den drei Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie, die Greiner 2020 unter dem Namen "Blue Plan" entwickelt hat. An den dort definierten Zielen will Greiner weiter festhalten.

Mehr Frauen ans Ruder

Der Anteil der Frauen in Führungspositionen beträgt aktuell 26 Prozent. Die selbst auferlegte Zielvorgabe liegt bei 35 Prozent bis zum Jahr 2025 und 40 Prozent bis 2030.

11.600 Beschäftigte in 34 Ländern

Greiner mit Sitz in Kremsmünster ist ein weltweit führendes Unternehmen für Kunststoff- und Schaumstofflösungen. Mit den drei Sparten Greiner Packaging, NEVEON und Greiner Bio-One ist das Unternehmen in verschiedensten Industriesektoren zu Hause. 1868 gegründet zählt die Unternehmensgruppe heute zu den führenden Schaumstoffproduzenten und Kunststoffverarbeitern für die Verpackungs-, Möbel-, Sportund Automobilindustrie, für die Medizintechnik und den Pharmabereich. Greiner beschäftigt über 11.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 120 Standorten in 34 Ländern.



Bühnenjubiläum als DANKE an die Fans

Oma Josefa studierte mit ihren Enkeltöchtern schon Volkslieder ein, als diese noch gar nicht lesen konnten. 1987 traten Sigrid & Marina erstmals bei einem Nachbarschaftsabend in ihrer Heimatgemeinde Kirchham auf. 1998 gründeten die musikalischen Schwestern das Duo "Sigrid & Marina" und starteten ihre Karriere. 2006 kündigten die hübschen Sängerinnen ihre Jobs, und legten ihren Fokus voll und ganz auf die Musik. Ein Jahr später gewannen Sigrid & Marina mit den Zillertaler Haderlumpen den Grand Prix der Volksmusik, seitdem sind sie Stammgäste in allen namhaften TV-Shows im deutschsprachigen Raum. Am Samstag, 10. Juni, feiern Sigrid & Marina bei freiem Eintritt in St. Wolfgang ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum. Los gehts um 9.30 Uhr mit einem Musi-Frühstück bei der Talstation der Schafbergbahn. Nach einer kurzen Wanderung wird beim Leopoldhof um 11.30 Uhr ein Dankgottesdienst – musikalisch umrahmt von Sigrid & Marina – gefeiert, ab 13 Uhr unterhalten die Schwestern das Publikum mit ihren vielen Hits.



WELS Märzenkeller



26 freifinanzierte Eigentumswohnungen

- > 2-, 3- und 4-Raum-Eigentumswohnungen
- > zw. 57 m² und 120 m² Wohnfläche
- sehr gute Lage und Infrastruktur
- > Eigengarten/Terrasse im GG+EG bzw. Loggia/Terrasse im OG
- > Tiefgarage, Lift, barrierefrei, Pelletsheizung
- > HWB < 50 kWh/m²a, f_{GEE} < 0,65

Kontakt: Andrea Ladberg

Tel.: +43 (0) 732 700 868-122 andrea.ladberg@ooewohnbau.at

Folgen Sie uns auf: 🛈 😝 ooewohnbau.at



Enten im Steyrfluss und am Teller

Am Samstag, 3. Juni, findet am Steyrfluss im "Hafen" zwischen Steinbach und Grünburg auf Initiative des Lions-Club Steyrtal erstmals ein umweltfreundliches Entenrennen statt.

Umrahmt von einem "Hafenfest" werden anstatt der üblichen Plastikenten erstmals hunderte Holzenten aus Erlenholz, die in der Tischlerei Bernegger in Klaus hergestellt werden, mehrere hundert Meter den Steyrfluss stromabwärts schwimmen. Dafür, dass auch alle Enten im Ziel ankommen, wird die Freiwillige Feuerwehr mit Tauchern und Booten sorgen.

Das Hafenfest beginnt um 12 Uhr, das Entenrennen startet um 14 Uhr. Kulinarisch werden die Besucher mit köstlichen regionalen BIO-Entenburgern verköstigt, für Stimmung sorgt Kurt Hohnholz mit Keyboard, Akkordeon und seiner Stimme.

Auf die Besitzer der schnellsten Enten warten tolle Preise. Kinder bis 13 Jahre können ihre Ente verzieren, die kreativsten und schönsten Exemplare werden mit Gewinnen belohnt.

Rennenten um 7 Euro pro Stück gibt's bei allen Mitgliedern des Lions-Club Steyrtal und bei regionalen Nahversorgern im Steyrtal. Nähere Infos zum Entenrennen kann man nachlesen auf www.entenrennen.info

Mit der Steyrtalbahn zum Entenrennen

Fürs Entenrennen gibt's eine Sonderfahrt der Steyrtal Museumsbahn, die um 11 Uhr am Museumsbahnhof in Steyr abdampft und um 16 Uhr wieder zurück fährt. Platz-Reservierungen unter info@steyrtalbahn.at



Ein Sonderzug der Steyrtal Museumsbahn dampft am 3. Juni um 11 Uhr von Steyr zum Entenrennen ab. Zustieg ist entlang der gesamten Strecke möglich. Beim Hafenfest in Steinbach werden köstliche BIO-Entenburger serviert (rechts). Frau am Steuer: Die erfahrene Chauffeurin Susanne Bregar lenkt ihren Luxusbus "Romeo" durch halb Europa.

Erster 5-Sterne-Superior Reisebus

Weiermair Reisen setzt mit Luxusbus Meilenstein im Bustourismus

Wieder einmal setzt Weiermair Reisen in Kirchdorf neue Maßstäbe im österreichischen Bus-Tourismus. Der Setra 516 HDH ist ein Fahrzeug der neuesten Generation, der höchste Ansprüche an Komfort, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit erfüllt.

Fahrgastkomfort in einer neuen Dimension

"Besonders stolz sind wir darauf, dass dieser Bus von unserer erfahrenen Chauffeurin Susanne Bregar gesteuert wird. Seit mehr als zehn Jahren ist sie auf den Straßen Europas unterwegs und hat sich in dieser Zeit den Respekt von Fahrgästen und Kollegen gleichermaßen verdient. Ihre hilfsbereite und fröhliche Art wird von allen geschätzt", weiß Firmenchef Josef Weiermair.

Der neue Luxusbus wird von Susanne Bregar liebevoll "Romeo" genannt. Mit zeitlos elegantem Design und einer luxuriösen Ausstattung vermittelt der erste klassifizierte 5*-Superior Reisebus Österreichs ein exklusives Reisegefühl. Hochwertige Materialien prägen den Fahrgastraum und ein Maximum an Beinfreiheit (34 statt 58 Sitze!), eine Club-Lounge sowie ein riesiges Panorama Glasdach und modernste Sicherheitstechnik begeistern selbst anspruchsvollste Reisegäste.

Der Bus verfügt über eine moderne Bordküche mit Gläserspüler und somit die Möglichkeit, Kaffee in Porzellan und andere Getränke mit Gläsern zu servieren. Das hilft der Umwelt und für Weiermair-Kunden wird das Reisen noch angenehmer.

Sicherheit mit System

Neue Assistenzsysteme machen diese neue Busgeneration noch

sicherer und umweltfreundlicher. Neben dem Abbiegeassistent unterstützen verschiedene Systeme den Fahrer beim Abstand- und Spurhalten. Teilautomatisiertes Fahren ist bereits heute möglich, denn das System kann bremsen, beschleunigen und mit aktiven Lenkbewegungen den Bus in der Spur halten. "Als ambitionierter Anbieter im Bereich Qualitätsbusreisen sind wir stolz darauf, unseren Kunden immer das Beste zu bieten", ist Josef Weiermair vom neuen Bus begeistert.

Reisegutscheine gewinnen

Unter allen, die bis 31. Mai ein Mail an redaktion@extrablick.at oder eine Postkarte an die Redaktion schicken, und uns schreiben, wie viele 5-Sterne-Superior Reisebusse es in Österreich gibt, verlosen wir zwei Weiermair-Reisegutscheine im Wert von 100 Euro!

Reisen mit dem neuen 5-Sterne-Superior Bus

Die deutschen KAISERDOME

Speyer – Worms – Mainz – Frankfurt & Bamberg; Mo. 12.06. – Sa. 17.06.2024 (6 Tage)

Weinreise SÜDMÄHREN

Exklusive Wein-, Genuss- & Kulturreise; So. 02.07. – Di. 04.07.2023 (3 Tage)

CORNWALL Südengland

Wildromantische Küste & idyllische Cottages; Mi. 12.07. – Mi. 19.07.2023 (8 Tage)

CORNWALL - Wanderreise

Küstenwanderungen, Gärten und Herrenhäuser; Mi. 19.07. – Mi. 26.07.2023 (8 Tage)

SCHOTTLAND

Highlands – Insel Skye & Military Tattoo; Mo. 07.08. – Mi. 16.08.2023 (10 Tage)

PARIS de Luxe

Bonjour in der Metropole an der Seine; Do. 19.08. – Do. 24.08.2023 (6 Tage)

Indian Summer in NORWEGEN

Die schönsten Zugfahrten im Land der Fjorde; So. 10.09. – Do. 21.09.2023 (12 Tage)

SIZILIEN

Königin des Mittelmeers; Mo. 02.10. – Mi. 11.10.2023 (10 Tage)

Bezauberndes SÜDITALIEN

Sizilien – Kalabrien – Cilento Mi. 11.10. – Do. 19.10.2023 (9 Tage)

Alle Infos zu den Reisen und das gesamte Reiseprogramm gibts im Reisebüro Weiermair in Kirchdorf. Alle Infos: www.weiermair.at Tel. 07582 63147

VKB verdoppelte 2022 ihr Ergebnis

Zum 150-jährigen Jubiläum präsentiert die VKB eines der besten Geschäftsjahre ihrer Geschichte: Mit einer Steigerung von 98,4 Prozent zum Vorjahr verdoppelte sie ihr Betriebsergebnis auf 21,3 Millionen Euro. Grundlage für diese positive Entwicklung waren – neben der Zinsentwicklung – die 2021 beschlossene neue Gesamtbankstrategie und die erfolgreich umgesetzte Transformation zu einer Bank für den unternehmerischen und privaten Mittelstand. Geführt wird die VKB von einem dreiköpfigen Vorstand: Markus Auer (rechts) verantwortet als Sprecher den Vertrieb und die Offentlichkeitsarbeit, Maria Steiner leitet als Risikovorständin die Marktfolge und Alexander Seiler die Bereiche Personal, Produkte, Treasury, IT und Infrastruktur. Auf Grund der sehr guten Entwicklung wurde der Vertrag von Vorstandsdirektor Markus Auer einstimmig bis 2029 verlängert.





Seitenblicker

Ewald Schnabl

Kirchdorfer Gruppe feiert 135 Jahre

m Juli 1888 wurde die Firma "Portland-Cementwerk Kirchdorf, Hofmann & Comp." offiziell ins Handelsregister eingetragen. Während zunächst das Zementwerk und der angeschlossene Steinbruch die Gruppe bildeten, wurde mit dem Wasserkraftwerk Steyrdurchbruch 1908 ein regionaler Energieversorger gegründet. Heute ist die Kirchdorfer Gruppe mit 2.000 Mitarbeitern in 50 Einzelunternehmen in 14 Ländern erfolgreich tätig. Kürzlich feierten Mitarbeiter, Eigentümer und Ehrengäste des Kirchdorfer Zementwerks das 135-jährige Bestehen des Traditionsunternehmens. "Wir haben im Kirchdorfer Zementwerk immer versucht, unsere Werte und die hohen Ansprüche unserer Unternehmenskultur zu leben. Vor allem war es uns wichtig, mit unseren Mitarbeitern und Anrainern einen wertschätzenden Umgang zu pflegen. Es sind die Menschen, die unsere Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben", betonte Erich Frommwald. Der Geschäftsführer der Kirchdorfer Gruppe durfte sich über eine schöne Auszeichnung freuen. Doris Staudinger, Bezirksobmann-Stellvertreterin der Wirtschaftskammer Kirchdorf, überreichte ihm den "JULIUS Award" für herausragende Betriebe in Oberösterreich.



Bei der Jubiläumsfeier v.l.: Tina Habsburg-Lothringen, Bezirkshauptfrau Elisabeth Leitner, Geschäftsführer Erich Frommwald mit "JULIUS-Urkunde", Miteigentümerin Eva Hofmann und Doris Staudinger (Stv. WKO-Bezirksobfrau).



Abschied in gegenseitiger Wertschätzung

Kürzlich fand sich eine Männergruppe aus Grünau nochmals in der urologischen Ordination von Univ.Prof. Dr. Kurt Kerbl (Mitte) in Kirchdorf zur Vorsorgeuntersuchung ein. 22 Jahre waren sie jedes Jahr gemeinsam mit einem Bus zum jährlichen Gesundheitscheck gekommen. Organisiert von Hans Staudinger waren auch aktive und ehemalige Bürgermeister in vorbildlicher Weise dabei. Als Belohnung gab es wiederum hervorragende Ergebnisse und einen "Persilschein" für alle Beteiligten. Diesmal hieß es aber leider auch voneinander Abschied nehmen. Am 1. Juli wird Prof. Kerbl seine urologische Kassenordination an seinen Nachfolger Dr. Franz Reichartseder aus Ried im Innkreis übergeben. Dieser wird mit tatkräftiger Unterstützung seiner Gattin Andrea auch in Zukunft für das urologische Wohlbefinden der Kremstaler Bevölkerung sorgen.

Mit Kornspitz zu Olympia

ass Brot und Sport ein goldreifes Duo sind, beweist der Astener Backgrundstoffhersteller backaldrin mit seinem "Kornspitz Sport Team". Zu diesem zählt seit 2017 auch Tischtennis-Profi und Europameisterin Liu Jia. Um sich auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris - es wären ihre siebten! - optimal vorzubereiten, startet diese nun bei ihrem neuen Verein Saint-Denis in

Frankreich durch. "Sowohl im Verein als auch bei Olympia werde ich nur in den Mannschaftsbewerben starten. Einzel-Olympiasiegerin werde ich also nicht mehr werden", scherzt Liu Jia. Um tatsächlich auch bei den Olympischen Spielen antreten zu dürfen, steht zuvor eine harte Quali an. "Es wird eine große Herausforderung, aber als Sportler ist das unser tägliches Brot."



Am besten Weg nach Paris: backaldrin-Unternehmenssprecher Wolfgang Mayer (links), Tischtennis-Profi Liu Jia und Kornspitz-Sportdirektor Christoph Sumann.

Automobil-Experte lenkt BMW Knöbl

Mit Jänner 2023 übernahm AutoFrey die Knöbl GmbH, mit Anfang Mai wurde nun die Stelle des Standortleiters in Steyr mit einem erfahrenen Manager aus dem Automobilbereich besetzt: Franz Prieler übernimmt die Leitung des fünften Standortes von AutoFrey und kehrt damit an den Ort seiner beruflichen Anfänge zurück. Nach dem Abschluss seiner KFZ-Mechaniker-Lehre hängte der Schlierbacher noch eine Ausbildung zum Verkaufsberater an und startete dann seine steile Karriere in der Automobilbranche bei BMW Knöbl in Steyr. Zuletzt war der 52jährige Schlierbacher für die Verbundmarkenleitung bei Porsche Inter Auto verantwortlich. "Wir freuen uns sehr, dass wir mit Franz Prieler einen derart erfahrenen Branchenkenner mit umfangreicher fachlicher Expertise als Leiter unseres Standortes in Steyr gewinnen konnten", betont Josef Roider, der Geschäftsführer der AutoFrey GmbH.



Josef Roider (links) und Wolfgang Kendlbacher legen die Standortleitung von Knöbl in Steyr in die Hände von Franz Prieler (Mitte).



Schanda bringt die Sonne ins Leben

Bei Schanda Man und Woman in Kirchdorf lassen sich für Damen und Herren – auch bei schlechtem Wetter – Frühlingsgefühle erleben. Das Team – am Foto Andrea, Margit und Merci – ist voll motiviert. Nach dem Motto – Eine bessere Welt beginnt in der Begegnung der Menschen vor Ort – bringen die Modeberaterinnen Sonne ins Leben der Kundinnen und Kunden. Die Auswahl an Sommermode für Damen und Herren ist wie immer riesenaroß und für beide Geschlechter auf einem Standort vereint. Das ermöglicht pures Einkaufserlebnis für Sie und Ihn. Was manche noch nicht wissen: In der Private Lounge mit Dachterrasse findet man in neuem, noch entspannterem Ambiente die von Schanda gewohnte große Auswahl an Anzügen für Festtag und Business - mit Termin sinnvoll und auch ohne Termin möglich. Parkplätze gibts wie gewohnt gratis direkt beim Geschäft!

Ein Jahr der Rekorde bei der LAWOG

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr blickt die LAWOG zurück. 2022 konnte ein Gesamtbauvolumen in der Höhe von mehr als 115 Millionen Euro realisiert werden, dies entspricht der hächsten Bauleistung in der 70-jährigen Unternehmensgeschichte. Im letzten Jahr konnten 269 Wohnungen und mit dem Zu- und Umbau beim Krankenhaus Vöcklabruck, dem Neubau der Volksschule Engerwitzdorf und je einem Kindergarten samt Krabbelstube in Perg und St. Marienkirchen vier Betreuungsbauten fertiggestellt werden. Aktuell werden von der LAWOG 40.476 Wohneinheiten verwaltet – auch das ist ein Höchststand in der langen Unternehmensgeschichte der gemeinnützigen Landeswohnungsgenossenschaft. Im laufenden Geschäftsjahr sind 561 Wohungen in Bau, 515 zur Miete und 46 als Eigentum. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden von der LAWOG umfassende thermische Sanierungen bei 252 Wohnungen gestartet.



Zogen zufrieden Bilanz: Die LAWOG-Vorstandsdirektoren Christoph Khinast (links), Frank Schneider (rechts) und Aufsichtsratsvorsitzender Herwig Mahr (Mitte).

Der fidele Bauer



Zum Verwechseln ähnlich: In "Area7" von Christoph Schlingensief stand Hermann Scheidleder (links) als Hermann Nitsch auf der Bühne. Der echte Künstler (rechts) war von seinem "Ebenbild" begeistert.



Hermann Scheidleder in der Inszenierung "Antonius und Cleopatra" mit Catrin Striebeck



2008 lieferten sich Hermann Scheidleder und Nicholas Ofczarek im Burgtheater "Rosenkriege".

Bis 2019 war Hermann Scheidleder 26 Jahre fix am Wiener Burgtheater engagiert. Dort stand er mit fast allen bedeutenden Schauspielgrößen auf den Brettern, die für ihn noch heute die Welt bedeuten. Im Rahmen der Operettenfestspiele in seiner Heimatstadt Bad Hall schlüpft der 74-Jährige ab 1. Juli in die Rolle des fidelen Bauern Mathaeus Scheichelroither.

In seinem Elternhaus in der Nachbarschaft des Stadttheaters Bad Hall treffen wir Hermann Scheidleder zum Interview. Vor zehn Jahren hat er sich nach jahrelangem Hauptstadtleben in Wien ins Steyrtal nach Steinbach an der Steyr zurückgezogen. Mit dem Stadtbus fährt der führerscheinlose Öffi-Fahrer – Texte wiederholend – von Steinbach bis zur Busstation vorm Stadttheater Bad Hall.

"Dort bin ich als achtjähriger Volksschüler zum ersten Mal auf einer Theaterbühne gestanden und durfte mit "Ich bin ein Schustermeister Bock" sogar einen ganzen Satz sprechen.

Dann herrschte lange Zeit Funkstille, was das Theaterspielen anbelangte. Bis im Stiftsgymnasium Kremsmünster im Freifach "Literaturpflege" in der siebten Klasse Goethes Faust szenisch gelesen werden sollte. Als schon ziemlich alle Rollen vergeben waren, galt es noch, die Hexe zu besetzen.

Weil sich sonst niemand meldete, bekam Hermann Scheidleder den Zuschlag. "Ich hab die Rolle genauso exzentrisch angelegt, wie unser Professor Pater Heinrich immer auftrat.

"Großartig Scheidleder!", war dieser bei der ersten Probe angetan und besetzte Hermann in einer noch freien Rolle als Pilger im Stück "Weh dem, der lügt".

Eigentlich sollte Hermann Scheidleder ins Kloster eintreten. "Ich wollte Lehramt für Deutsch und Musik studieren." Doch der angehende Mönch scheiterte vor allem am fehlenden absoluten Gehorsam. So wurde es mit dem Kloster nichts.

Schauspieler statt Mönch

Und wieder war es Pater Heinrich, der seinen Schüler ermutigte: "Sie sollten Schauspieler werden!" Als er dies dem Vater nahelegte, hielt sich dessen Begeisterung in Grenzen: "Achso, dieser Zigeuner-Beruf?" Trotzdem bezahlte Hermann Scheidleder seinem namensgleichen Junior ein Zimmer in Salzburg. Der war am Mozarteum in seinem Element. 1970 debütierte der Student bei den Salzburger Festspielen, 1972 schloss er seine Schauspielausbildung mit Auszeichnung als Jahrgangsbester ab und erhielt die "Lilli-Lehmann-Medaille".

Diese Würdigung öffnete ihm die Türen auf die großen Theaterbühnen. Auf ein Engagement am Theater in Vorarlberg folgten Gastspiele in Regensburg, Bremerhaven, Darmstadt, am Wiener Volkstheater – und erneut bei den Salzburger Festspielen.

Nie wieder Burgtheater

Bereits 1974 spielte er erstmals am Burgtheater unter Giorgio Strehler in "Trilogie der Sommerfrische". Aufgrund der Überheblichkeit und der negativen Stimmung am Haus schwor sich Hermann Scheidleder damals, nie wieder einen Fuß in die Burg zu setzen. "Ich spielte in den folgenden Jahren an renommierten Theatern in Deutschland und wollte nie wieder zurück."

Mitte der 1980er Jahre brach der Bad Haller seinen Vorsatz, stand am Volkstheater und in der Josefstadt in Wien auf der Bühne und ließ sich von Paulus Manker überreden, in seiner Liliom-Inszenierung am Burgtheater mitzuwirken.

Mit den Worten "Sie schauen zwar aus wie ein Lodenschau-



kommt heim nach Bad Hall

spieler, sind aber genau das Gegenteil", verpflichtete Direktor Claus Peymann den Oberösterreicher 1993 fix ans Burgtheater.

26 Jahre war das "Theaterurgestein, das gegen jede Konvention und Rücksicht auf Verluste spielt" (Zeitschrift Format), fixes Ensemblemitglied an der Burg. Hermann Scheidleder arbeitete mit bedeutenden Regisseuren wie Martin-Kušej, Nicolas Stemann, Christoph Schlingensief oder Matthias Hartmann zusammen und avancierte rasch zum Publikumsliebling, der mit fast allen Stars des deutschsprachigen Theaters wie Klaus Maria Brandauer, Birgit Minichmayr, Nicholas Ofczarek, Karlheinz Hackl, Maria Happel, Gusti Wolf und vielen anderen auf der Bühne stand. "Es gab Zeiten, da habe ich im gleichen Zeitraum in neun Stücken am Burgtheater und seinen Nebenbühnen im Akademietheater, im Kasino und im Vestibül gespielt", denkt er gerne an seine Zeit in Wien zurück.

Heimspiel in Bad Hall

Weil Franz Suhrada krankheitsbedingt ausfiel, sprang Pensionist Hermann Scheidleder im Vorjahr als Njegus in "Die lustige Witwe" am Stadttheater Bad Hall ein und eroberte die Herzen des Publikums im Sturm. Deshalb wollte ihn Intendant Thomas Kerbl heuer unbedingt für die Hauptrolle in der Operette "Der fidele Bauer" verpflichten, was ihm schließlich auch gelang. Für Hermann Scheidleder spielt es keine Rolle, ob er im Burgtheater oder Stadttheater auftritt. Die Bad Haller freuen sich, dass sie jetzt nicht mehr nach Wien fahren müssen, um ihn auf der Bühne zu erleben.

Thomas Sternecker



In der Operette "Der fidele Bauer" von Leo Fall drückt Hermann Scheidleder der Hauptrolle des Mathaeus Scheichelroither seinen ganz persönlichen Stempel auf. Der Heinerle wird von Solisten der Florianer Sängerknaben – am Foto Valentin Werner – verkörpert. Von 1. Juni bis 5. August stehen in Bad Hall zehn Vorstellungen am Programm. "Rasch Karten besorgen, der Vorverkauf läuft sensationell", rät Intendant Thomas Kerbl. Alle Infos und Karten gibts auf www.stadttheater-badhall.com





Antragsformular ausfüllen auf www.ooe.gv.at/energiekostenbonus

Anspruchsberechtigt sind ca. 45 % aller oö. Haushalte, abhängig vom Jahresbruttoeinkommen 2022 (Einpersonen-Haushalt max. 27.000 Euro, Mehrpersonen-Haushalt max. 65.000 Euro). Pro Haushalt gibt es 200 Euro Zuschuss, für Haushalte mit Kindern bis zu 400 Euro.

050 4250 4250 strate. Mo-Fr: 08:00-17:00 Uhr

Service-Hotline:



Informationen und Unterstützung erhalten Sie auch in den Bürgerservicestellen der Gemeinden und Magistrate.



Ein ganz besonderer Kraftplatz ist der 50 Meter hohe Wasserfall im Weißenbachtal am Attersee. Bänke laden dort zur Rast ein und zum Nachsinnen über die Sage "Vom Drachen und den Nixen", die Helmut Wittmann im Buch niedergeschrieben hat.



Nixe Blondchen am Grat der Berge hinterm Traunsee: Sie liegt am Rücken und schaut in den Himmel. Der höchste Punkt ist der Haarschopf, links davon die zierliche Nase und das Kinn.

Dieser Tage erscheint ein neues, einzigartiges Buch. Darin haucht Helmut Wittmann den Sagengestalten aus dem Salzkammergut neues Leben ein. Der Märchenerzähler aus Grünau entführt ins Reich von Riesen, Nixen und Zwergen. Wanderführerin Sabina Haslinger aus Ried im Traunkreis beschreibt die Wege zu und um die oft mystischen Schauplätze. Der extra-blick ist mit den beiden Autoren zu einem dieser sagenhaften Plätze in Scharnstein gewandert.

Wir treffen uns am Parkplatz im Tiessenbachtal. Von dort startet unsere Wanderung mit Helmut Wittmann und Sabina Haslinger auf die Burgruine Scharnstein. In ihre Rucksäcke haben die Autoren auch ihr druckfrisches Werk "Sagenhaft wandern im Salzkammergut" gepackt.

Es ist das erste gemeinsame Projekt der beiden. "Wir haben uns gekannt und auch geschätzt", sagt Helmut Wittmann. Als der wohl bekannteste Märchenerzähler Österreichs im Herbst 2021 eine Anfrage vom Servus Verlag für ein gemeinsames Buchprojekt bekam, begann er zu überlegen. "Es sollte etwas ganz Besonderes, Einzigartiges werden, das es so in dieser Art noch nicht gibt."

Da kam ihm Sabina Haslinger in den Sinn. Die Kräuterpädagogin und Märchenerzählerin ist seit fünfzehn Jahren als Wanderund Schneeschuhführerin in Oberösterreich unterwegs und hat hunderten Menschen nicht nur die schönsten Gegenden, sondern auch die Grundbegriffe des Jodelns nähergebracht.

"Es war für mich eine Ehre, als der Anruf vom Helmut kam", erinnert sich die Naturliebhaberin. Nach einigen Treffen, etlichen Telefonaten und E-Mails war im Mai des Vorjahres das Konzept für das Buchprojekt fertig.

Bestens recherchiert und Sagen, die sitzen

"Uns war wichtig, dass die Wander-Geschichten bestens recherchiert sind und die Sagen dazu sitzen", sagt Helmut Wittmann. Er suchte besondere Überlieferungen rund um den Dachstein, aus dem Ischler und Ausseer Land und aus dem Seengebiet - vom Traunsee über Attersee und Mondsee bis hin zum Wolfgangsee und Fuschlsee aus, hauchte den Überlieferungen neues Leben ein und erfuhr bei seinen Recherchen und Gesprächen mit den Menschen vor Ort auch völlig neue Geschichten, die erstmals im Buch nachzulesen sind.

Seine Autoren-Kollegin war im letzten Jahr quer durchs ganze Salzkammergut unterwegs. "Ich bin jede Wanderung - manche auch mehrmals - gegangen", blickt Sabina Haslinger auf ein anstrengendes, aber auch wunderschönes und vor allem lehrreiches Jahr zurück.

Beim Servus Verlag, da sind echte Profis am Werk

Begeistert zeigen sich die beiden Autoren von der Zusammenarbeit mit dem Servus Verlag. "Da sind echte Profis am Werk, die ihr Handwerk verstehen."

Einer von ihnen ist Fotograf Georg Kukuvec, dessen Bilder das Buch zu einer Augenweide machen. Er hat alle Sagen und Wanderungen bebildert und Fotos von Landschaften und Plätzen eingefangen, die es so noch nicht gab. "Es ist nicht einfach, den Zauber eines Platzes fotografisch sichtbar zu machen. Ihm ist das wunderbar gelungen", ist Helmut Wittmann begeistert.

Als wir nach etwa einer halben Stunde auf der Burgruine Scharnstein ankommen, nehmen Helmut und Sabina das 264 Seiten starke Buch aus dem Rucksack. Ich versuche, die beiden



Platzerl im Salzkammergut

mit ihrem Werk auf diesem geschichtsträchtigen Platz mit herrlichem Blick übers Almtal so gut es geht in Szene zu setzen.

Als Helmut auf die Burgmauer hüpft, stellen wir uns vor, wie in seiner Sage im Buch der Burgherr den gehassten Bruder vom Burgbalkon hunderte Meter in die Tiefe gestoßen hat. "Aber eich vertrau ih, ihr würdets des mit mir nie tuan", lacht der Helmut.

Der Spaziergang auf die Burgruine Scharnstein zählt zu den leichtesten Touren im Buch. "Mir war es extrem wichtig, dass sowohl Wanderungen für Familien mit Kindern vorgestellt werden, aber auch schwere Touren im alpinen Gelände auf einen Blick ersichtlich sind", erklärt Sabina Haslinger.

Jene auf die Zimnitz in Pfandl zwischen Bad Ischl und Wolfgangsee wird Helmut Wittmann nicht so schnell vergessen. "Ich hätte das köstliche Backhendl und die Halbe Bier unmittelbar vor der Wanderung nicht konsumieren sollen", ist er heute gscheiter. Die fast acht Stunden gespickt mit 1.300 Höhenmetern und zahlreichen Fotostopps mit Fotograf Georg Kukuvec in der sengenden Nachmittagshitze hätte der Märchenerzähler fast nicht gepackt.

Das Besondere an diesem Buch, das mit Sicherheit das Zeug zum Bestseller hat, sind neben den Sagen und Wanderungen über Almen, durch Wälder, zu Gipfeln und Seen vor allem auch die geheimnisumwitterten Plätze und verwunschenen Winkel am Wegesrand.

Sabina Haslinger lädt in ihren Beschreibungen die Leser ein, ihrem Zauber nachzüspüren. Auch Einkehrmöglichkeiten auf Almhütten und in Wirtshäusern sowie Sehenswürdigkeiten in der Region werden vorgestellt.

Wir verlosen fünf druckfrische Bücher

Das Buch "Sagenhaft wandern im Salzkammergut" – 264 Seiten, ISBN 978-3-7104-0354-5 ist um 28 Euro in jeder Buchhandlung erhältlich.

Am Sonntag, 4. Juni wird es um 11 Uhr im Cumberland Wildpark in Grünau von Helmut Wittmann und Sabina Haslinger präsentiert.

Unter allen, die uns bis 31. Mai ein Mail mit dem Buchtitel an redaktion@extrablick.at schicken, verlosen wir fünf Exemplare. Bitte Name und Adresse unbedingt anführen.

Thomas Sternecker





Miba-Vorstandsvorsitzender F. Peter Mitterbauer

Miba knackt die Milliarde

Die Miba hat im vergangenen Geschäftsjahr einen wichtigen Meilenstein erreicht. Ihr Jahresumsatz hat erstmals und deutlich die Milliardengrenze überschritten, er ist im Vergleich zum Jahr davor um fast 15 Prozent auf 1,114 Milliarden Euro gestiegen. Alle Geschäftsbereiche der Laakirchner Technologiegruppe haben zugelegt. Der überwiegende Teil der Erlöse kam mit 59 Prozent aus dem In-

dustriegütermarkt, 41 Prozent ihres Umsatzes hat die Miba in der Automobilbranche erzielt.

Vor zehn Jahren war der Umsatz der Miba noch bei rund 600 Millionen Euro gelegen, seither hat er sich fast verdoppelt. "Als nächsten Meilenstein haben wir uns vorgenommen, bis ins Jahr 2027 auf einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro weiterzuwachsen", sagt Miba Vorstandsvorsitzender F. Peter Mitterbauer.

Dazu will das Unternehmen Chancen nutzen, die aus den Megatrends Dekarbonisierung und Elektrifizierung entstehen.

Neue Märkte eröffnen dabei große Chancen. So hat sich das Geschäft mit Komponenten für die Windenergie binnen eines Jahres mehr als verdoppelt und mit Technologien für batterieelektrische Fahrzeuge binnen zwei Jahren mehr als vervierfacht!



Glambe, Liebe, **Hoffnung**

Mag. P. Tassilo Boxleitner
Pfarrer von Eberstalzell

Aufgefahren in den Himmel – was bedeutet das?

In vielen Ländern wird 40 Tage nach dem Ostersonntag das Fest Christi Himmelfahrt gefeiert. Das ist also immer ein Donnerstag und somit für viele der schöne Auftakt in ein langes Wochenende. Diese 40 Tage gehen zurück auf eine Bibelstelle, die sich bei Lukas findet, der auch die Apostelgeschichte geschrieben hat: Den Männern, die Jesus als seine Apostel berufen hatte, hat er sich auch nach seinem Leiden und Sterben gezeigt und ihnen damit die Gewissheit gegeben, dass er tatsächlich auferstanden ist und lebt. Vierzig Tage lang sahen sie ihn immer wieder, und er sprach zu ihnen über Gottes neue Welt. Vgl. Apostelgeschichte 1,3 in der Übersetzung von Albert Kammermayer, Das Neue Testament, Rom 2008. Christi Himmelfahrt markiert also das Ende der besonderen Erscheinungen Jesu, nicht aber sein Verschwinden! Der Theologe Gerhard Lohfink verdeutlicht es auf folgende Weise: Das heißt nicht, dass Jesus einfach verschwunden wäre oder eine Weltraumfahrt angetreten hätte. Es ist kein Weg, wie wir ihn sonst auf der Erde kennen. Es ist ein Weg von der Zeit in die Ewigkeit, vom Sichtbaren ins Unsichtbare. Dieser Weg führt aus dem Dunkel dieser Welt in das unendliche Licht Gottes. Die Bibel sagt uns, dass die Jünger noch eine für sie sehr wichtige letzte Frage an ihren Meister gerichtet haben: Herr, wirst du jetzt Israel wieder zu einem freien und mächtigen Reich machen? Was Jesus dann sagt, ist etwas sehr Bemerkenswertes und obendrein sowohl für damals als auch für uns heute sehr Beachtenswertes: Die Zeit dafür hat allein der Vater bestimmt. Das Wissen über solche Termine wird euch nicht weiterbringen. Etwa Anderes aber wird euch in den Herausforderungen eures Lebens weiterbringen: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Dieser göttliche Geist wird euch fähig machen, überall als Zeugen der christlichen Botschaft aufzutreten. Bis zur Wiederkunft Jesu wird der Heilige Geist unser Helfer sein und unser Tröster und Freund. Salopp könnten wir fragen: Und warum ist Jesus dann nicht

Salopp könnten wir fragen: Und warum ist Jesus dann nicht gleich und für immer bei uns geblieben? Der Katechismus sagt uns dazu: Jesus wollte allen Menschen zu allen Zeiten und in allen Völkern nahe sein. Von seinem himmlischen Vater aus, der Himmel und Erde erschaffen hat, kann Jesus immer, überall und für alle da sein.

In einem der Religionsbücher meiner Schülerinnen und Schüler wird erörtert, dass diese christliche Botschaft durch die Feier der Liturgie, durch Schriftlesung und Theologie, aber auch durch Bilder und die Sprache der Kunst vermittelt werden kann. Geschätzte Leserinnen und Leser, auf welchem Vermittlungsweg kann Jesus Ihnen nahe sein?

Sehr gutes Ergebnis

70 Raiffeisenbanken in OÖ mit starken Zuwächsen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist nicht nur Impulsgeber und Investor, sondern sorgt als verlässlicher Finanzpartner auch für Stabilität und Sicherheit. Das sehr gute Ergebnis unterstreicht das: "Mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 429,5 Millionen Euro können wir äußerst zufrieden sein", sagt RLB OÖ-Generaldirektor Heinrich Schaller. Die Bilanzsumme liegt per Ende 2022 bei 49,3 Milliarden Euro.

Die Kernkapitalquote – eine wichtige Kennzahl für die Kapitalstärke einer Bank – lag im Konzern per Ende 2022 bei 15,8 Prozent und damit weiterhin auf hohem Niveau deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen.

Auch die 70 Raiffeisenbanken in Oberösterreich haben im Jahr 2022 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Das EGT liegt bei 219,4 Millionen Euro, das Betriebsergebnis bei 341,5 Millionen. Die Einlagen bei den oberösterreichischen Raiffeisenbanken belaufen sich auf 25,6 Milliarden Euro, ein Plus von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



RLB OÖ-Generaldirektor Heinrich Schaller zog zufrieden Bilanz.

Unterstützung für Haushalt und Familie

am Zweitwohnsitz an einem der schönsten Plätze im Salzkammergut am Traunsee gesucht!

Mit hoher Flexibilität, fixer Anstellung, sicherer Bezahlung und Anbindung an eine Familie aus der Region. 10 bis 20 Stunden pro Woche in weitgehend flexibler Einteilung für Arbeiten im Haushalt (Reinigung und fallweise Kochen) und wenn gewünscht auch im Garten.

Gute Deutsch- oder Englischkenntnisse sowie Kochkenntnisse erwünscht, dazu Vertraulichkeit und Fröhlichkeit.

Gerne auch als Nebenbeschäftigung – oder auch als Zusatzbeschäftigung neben der Pension. Bruttolohn bei z.B. 20 Wochenstunden rund 1.200 EUR.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

(kurze Beschreibung der bisherigen beruflichen Stationen – gerne formlos – und ein Motivationsschreiben unter haushalt2222@gmail.com

KinderUni

Interessante Angebote für Kinder und Jugendliche

Die KinderUni OÖ feiert heuer in den Sommerferien ihre ersten 20 Jahre mit einem tollen Programm. Von Coding und Robotics zu Blut- und DNA-Analysen, von Freerunning bis Segelfliegen, von Austronautentraining und Mikroskopieren zur heimischen Tier- und Pflanzenwelt, von Klimaforschung und nachhaltiger Landwirtschaft bis zu fairem Konsum und Handel, von Klängen, Tanz und Musicbusiness bis zu Schmieden und Graffiti!

Bei der KinderUni bekommst du in spannenden Workshops und Exkursionen Einblicke in die Welt der Wissenschaft und Forschung. Kinder und Jugendliche von 5 bis 15 Jahren erwartet ein außergewöhnliches und vielfältiges Programm an Oberösterreichs Unis und Fachhochschulen sowie bei innovativen Unternehmen und Institutionen.

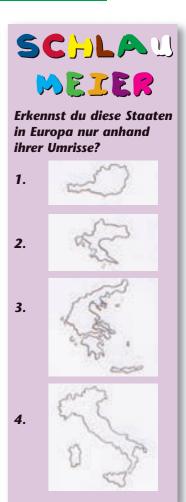
Alle Infos und Anmeldung auf www.kinderuni-ooe.at

Kinderrechte



Action für dich und deine Familie gewinnen

Von der Talstation des Sesselliftes bis hin zur Bergstation bietet der Abenteuerberg Wurbauerkogel in Windischgarsten viele verschiedene Erlebnisse. Vom 3D-Bogenschießen, dem Nationalpark Panoramaturm bis hin zu vier unterschiedlichen Downhill-Strecken im Bikepark ist für jeden etwas dabei. Highlight ist eine fetzige Fahrt mit dem Alpine Coaster (Foto) mit einem 2-Personen-Schlitten quer durch die Botanik auf einem 760 Meter langen Rohrsystem. Bei jedem Wetter geht es mit Karacho hinunter, teilweise bis zu 5 Meter über dem Boden, durch Kreisel, Wellen, Steilkurven und Jumps. Das Tempo bestimmt man dabei selber. Die flexible Wetterhaube ermöglicht Fahrspaß bei jedem Wetter. Schick uns bis 31. Mai eine E-Mail an redaktion@extrablick.at mit dem Kennwort "Alpine Coaster". Unter allen Einsendungen verlosen wir 10 Familiengutscheine für je eine Fahrt mit dem Alpine Coaster. Vergiss nicht, deinen Namen und deine Adresse anzugeben!



3. Griechenland; 4. Italien. LOSUNG: 1. Osterreich; 2. Kroatien;

Neinsagen braucht Übung Hol Dir Dein Gratis-Exemplar der neuen Kinderrechte Zeitung für OÖ

Die neueste Ausgabe der OÖ Kinderrechte Zeitung ist ab sofort erhältlich.

Inder haben das Recht, vor Gewalt geschützt zu werden! Damit das glingen kann, müssen sie über ihre Recht informiert werden. Man muss ihnen nahebringen, wie sie selbst auf sich achtgeben können, wie sie sich an Vertrauenspersonen wenden und Hilfe holen können.

Was mache ich, wenn mir ein Geheimnis Bauchweh bereitet? Darf ich "Nein" sagen, wenn ich dem Opa kein Bussi geben möchte? Und an wen kann ich mich wenden, wenn ich in einer Situation ein ungutes Gefühl

Diese Fragen werden in der aktuellen Ausgabe der Kinderrechte Zeitung altersgerecht beantwortet. Dafür gibt es auch prominente Unterstützung: Die erst kürzlich mit einem Amadeus Award ausgezeichneten Poxrucker Sisters geben Tipps, wie man das "Nein"-Sagen üben kann, und Salena und Teya, die für Österreich beim Song-Contest Platz fünfzehn erreicht haben, plädieren für Zusammenhalt und Zivilcourage.

Wie immer gibt es einen Aktivteil mit Spielanregungen, neu ist das "Kinderrechte-Wimmelbild" zum Ausmalen im Mittelteil.

Das aktuelle Heft kann unter Tel. 0732 77 20-140 01 oder kija@ooe.gv.at kostenlos bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ bestellt werden und steht unter www.kiia-ooe.at zum Gratis-Download bereit.



"Die zugepflügte Furche" – so nennt die Journalistin Trautl Brandstaller im Jahr 1969 ihr Buch über die traditionsreiche Zeitung. Franz Kardinal König ist damals Erzbischof von Wien. Ein Priester, der offen ist für die Menschen und ihre Sorgen. Bei der "Furche" trifft er im Kuratorium auf Laien, die zurück wollen in eine Zeit, als (Volks-)Partei und Kirche noch eins waren.



Doris Helmberger-Fleckl – oben in der ORF-Pressestunde und unten in der Runde der Chefredakteure auf ORF III – ist die erste Frau an der Spitze der Furche. Fast fünfundsiebzig Jahre Zeitungsgeschichte hats dafür gebraucht.



Wir müssen

"Die Furche" ist eine kleine, traditionsreiche und angesehene Wochenzeitung. Zu manchen Zeiten galt sie als mutigstes Blatt Österreichs. Doris Helmberger-Fleckl, geboren in Kirchdorf an der Krems, ist bald vier Jahre Chefredakteurin. Franz X. Wimmer hat sie zum Interview getroffen.

Die erste Ausgabe der "Furche" erscheint am Samstag 1. Dezember 1945. Eine Wochenzeitung mit dem Programm im Titel: Am Acker liegt der Same in der Furche. Vielleicht trägt er Frucht.

Eine Zeitung ganz ohne Hetze

Wer in diesen ersten Ausgaben der Furche liest, der ist wohl überrascht vom feinen Umgangston: Da ist viel Respekt vor Andersdenkenden, vor jungen Sozialisten, vor Kommunisten, da gibt es keine Hetze. Bloß die Nazis und der "Nazismus" kommen nicht so gut weg.

Kaum vorstellbar, dass Journalistinnen und Journalisten heute so schreiben, wenn es um aktuelle Themen geht, um Flüchtlinge, um die Pandemie, ums Klima.

Herausgegeben wird die Furche damals von einem altgedienten Journalisten, von Friedrich Funder. Er hat in den 1920er und 1930er Jahren selbst oft genug gehetzt gegen Menschen die anders denken als er. Es hat wohl vieles zusammengespielt, auch sein eigenes Leid in den Todeslagern der Nazis, dass Funder nach dem Krieg für Weltoffenheit aufgetreten ist und für Dialog: "Die Parteien, die Presse und die große Öffentlichkeit Österreichs werden jetzt die Hohe Schule der Demokratie zu passieren haben". So stehts in der ersten Ausgabe der Furche zu lesen.

Die Hoffnung des Herausgebers – dass diese kaputte Welt

nach dem Krieg wieder heil werden kann – aus christlichem Geist heraus, dass Menschlichkeit und Solidarität der Völker wieder aufleben.

Von der Freude am Differenzieren

Für Doris Helmberger waren zwei Frauen in ihrer Schulzeit prägend: Die eine – Friedrike Zillner – war Deutsch-Lehrerin im Stiftsgymnasium Schlierbach: "Die hat uns Freude an der Ernsthaftigkeit nahe gebracht, Freude am Differenzieren". Wenn da im Advent Otfried Preußlers Buch "Krabat" gelesen wurde, wenn das auch fächerübergreifend Thema war, dann hat ihr das "sehr viel eröffnet".

Die zweite prägende Frau war Margarethe Öllinger – für vier Jahre Religionslehrerin in der Volksschule Kirchdorf. So ist der große Berufswunsch auch nicht Journalistin zu werden, sondern eher Religionslehrerin.

Nach der Matura beginnt Doris Helmberger in Graz ein Architekturstudium, bricht nach drei Semestern ab und studiert dann Theologie und Germanistik -"aber ohne konkreten Berufswunsch; klar war nur - ich möcht nicht in die Schule, das ist nicht mein Weg". An der Uni schreibt sie an der Fakultätszeitung mit. Es folgt ein Praktikum bei der Kremstaler Rundschau: "Das Arbeiten in der Redaktion - das war sehr meins. Ich hab mich sehr wohlgefühlt in der Redaktion bei Peter Stögmüller".

Und dann geht's recht schnell – "in Graz als Freie bei der Kleinen Zeitung, Auslands-Semester in Straßburg, Bewerbungen bei Ö1, Kathpress, Furche". Als sie im Februar 2000 ein Praktikum bei der Furche beginnt, ist die Reportage über die Demos gegen die Angelobung der Schwarz-Blauen Regierung eine der ersten

sichtbarer werden

Arbeiten: "Jörg Haider hat mich politisiert, in dem Sinn, dass ich mich gegen Verhetzung wende, gegen Rechtspopulismus".

Was ihr bei der Furche von Anfang an gefallen hat – "ein kleines Team, alle sehr gescheit und kritisch".

Doris Helmberger arbeitet zuerst im Ressort Gesundheit, macht Portraits und die Kolumne "en passant", schreibt über Filme – und gewinnt etliche Journalistenpreise. Als im Jahr 2019 Rudolf Mitlöhner, der langjährige Chefredakteur der Furche, zum Kurier geht, wird sie gefragt, ob sie Chefin werden möchte. Sie will.

Vor zwanzig, dreißig Jahren war der klassische Einstieg in den Journalismus bei einer Regionalzeitung. Nachrichten schreiben, Standesmeldungen, Veranstaltungen. Und heute?

Es ist eine vollkommen andere Welt. Journalisten sind nicht mehr Gatekeeper (Türwächter) – jeder haut Meinungen raus. Es ist überhaupt viel mehr Meinung – alle sind sofort mit einer großen Analyse bei der Hand. Es ist eine extreme Beschleunigung, das verhindert das Analysieren, das Nachdenken: Wir sind Getriebene der Aufmerksamkeitsökonomie, das erschwert Qualität.

Wer will heute noch Journalistin werden?

Früher war Journalist ein relativ angesehener Beruf. Journalismus ist heute ein prekärer Job, man wird nicht reich dadurch. Es gibt zwar viele die Journalisten werden wollen, auch solche die die Welt verbessern möchten – aber Journalismus und Aktivismus sind nicht dasselbe. Wichtig bleibt das Einordnen auf Grund von Fakten, von Argumenten. Dann kommt erst der Kommentar. Diese Sphären verschieben sich. Dazu ist die ganze Branche unter Druck.



"Die Furche, das ist meine Lieblings-Zeitung", sagt Mag. Doris Helmberger-Fleckl: "Ein kleines feines Medium – eine Fundgrube für Hintergrund, Analyse und Einordnung"

Wie soll er ausschauen der Journalismus in drei, vier Jahren?

Er wird schlanker werden. Es muss eine Form von gemeinsamer Öffentlichkeit geben, ein Forum des Austausches: Aufgabe von Journalisten ist Vertrauen herstellen. Sie müssen nachvollziehbar, selbstkritisch darlegen versuchen – so ist Wirklichkeit, das ist Basis von Journalismus.

Und es braucht Ressourcen – man braucht für guten Journalismus Geld: Wir wollen nicht hundertprozentig vom Staat finanziert werden, aber ähnlich wie auch politische Parteien finanziert werden: Politische Parteien sind wichtig, politische Akteure bekommen Geld, und das mit Inflationsausgleich.

Geld soll es nur geben für Qualität und dafür braucht es Kriterien – die Orientierung an den Grundsätzen des Presserates, ein Redaktionsstatut, es braucht Transparenz – auch um eigene Fehler öffentlich zu machen.

Die Furche ist Österreichs einzige Zeitung, die alle ihre 3800 Ausgaben in digitaler Form aufbereitet hat – mit Verbindungen zwischen inhaltlich verwandten Beiträgen.

Mehr zu diesem "Navigator" finden Sie auf www.furche.at

Und wenn Sie das Ganze mal ausprobieren möchten – Probeabos gibt's um wenig Geld: www.furche.at/abo

Die ersten Ausgaben der Furche finden Sie auf den Seiten der Nationalbibliothek – vom Dezember 1945 bis ins Jahr 1952: www.anno.onb.ac.at



Die erste Ausgabe der Furche, die auch am Kiosk erhältlich war - vom Samstag 8. Dezember 1945. Die sechzig Groschen konnte man in umgerechneten Reichsmark bezahlen oder in "Militärschilling". Der österreichische Schilling kam erst.

Einzige Schwester

Heuer feiert Schwester Lydia

– die gute Seele des Benediktinerklosters Kremsmünster

– gleich drei runde Jubiläen.

Kürzlich wurde sie achtzig

Jahre. Vor sechzig Jahren

trat sie in den Orden ein, vor
fünfzig Jahren kam sie nach

Kremsmünster – und ist bis
heute geblieben.

"Das Stift Kremsmünster ist
mein Zuhause geworden. Hier

"Das Stift Kremsmünster ist mein Zuhause geworden. Hier habe ich meine Bestimmung und Erfüllung gefunden", sagt Schwester Lydia, die in Osternberg bei Braunau als Margarita Süss mit zwei älteren Schwestern aufgewachsen ist.

Der Vater ist nicht aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekommen. "Meine Mutter hat uns drei Mädchen alleine großgezogen. Wir sind arm aufgewachsen, haben das aber nie gespürt", erinnert sich Schwester Lydia, die als Jugendliche Ziehharmonika-Unterricht nahm, an eine sehr schöne und prägende Kindheit.

Der Kirchgang gehörte für die Mutter und ihre drei Töchter zum täglichen Ritual – auch nachdem sie ins Haus zu den Großeltern nach Burgkirchen übersiedelt waren.

Kloster statt Schule

Dort besuchte Margarita die Hauptschule und absolvierte später in der Lehrerbildungsanstalt der Kreuzschwestern in Linz die Ausbildung zur Volksschullehrerin. "Das haben wir uns nur leisten können, weil ich bei den Karmeliten wohnen durfte."

Die sehr gute Schülerin maturierte 1962 mit Auszeichnung. Obwohl sie schon die Zusage für eine Stellung als Volksschullehrerin hatte, entschied sich die damals 19-Jährige im letzten Moment anders und folgte 1963 ihren beiden älteren Schwestern ins Benediktinerkloster Steinerkirchen. "Der Beruf als Lehrerin wäre nichts für mich gewesen – Äbte sind mir lieber", fügt

Schwester Lydia augenzwinkernd hinzu. Ihre Entscheidung fürs Kloster hat sie noch keine Sekunde bereut. "Ich war schon vorher immer wieder bei meinen älteren Schwestern in Steinerkirchen, war bei Festen wie Einkleidungen oder beim Ablegen ihrer Gelübde (Profess) dabei – irgendwie hat es auch mich ins Kloster gezogen."

Nach ihr trat auch noch die Mutter ins Kloster Steinerkirchen an der Traun ein – dort war sie wieder mit ihren drei Töchtern vereint. Das war nur möglich, weil ihr vermisster Ehemann nach vergeblicher Suche für tot erklärt – und die Ehe aufgelöst wurde.

Zehn Jahre war Schwester Lydia in den Pfarren Admont und Horn als "Mädchen für alles" tätig. "Ich war Sakristanin, Pastoralassistentin, habe mich um die Pfarrkanzlei, die Jungschar und Ministranten gekümmert."

Sie weiß alles und findet alles



1973 fragte die Priorin ihres Mutterhauses Steinerkirchen, ob sie sich vorstellen könne, nach Kremsmünster zu gehen. Am 6. August – dem Tag des Hochfestes der Stiftskirche, das jedes Jahr gefeiert wird – hatte Schwester Lydia ihren ersten Arbeitstag in der Abtei in Kremsmünster.

Die gute Seele der Abtei

In den letzten fünfzig Jahren hat sie unter den Äbten Albert, Oddo und Ambros für drei "Chefs" gearbeitet. Längst ist Schwester Lydia zur guten Seele des Stiftes geworden. Anfangs war sie eine von acht Schwestern, heute ist die Benediktinerin die einzige Ordensfrau im Stift Kremsmünster.

"Sie weiß alles und findet alles! Schwester Lydia ist eine Institution unseres Hauses", schätzt Abt



Schwester Lydia (2.v.r.) mit

beiden Schwestern Rosma-

rie und Judith, die alle wie

sie ins Benediktinerkloster

Steinerkirchen eingetreten

1977 ein Fotograf aus Spa-

nien im Stift Kremsmüns-

ter von der jungen Or-

densschwester gemacht.

sind. Das Foto links hat

ihrer Mutter und ihren

Im Abteibüro laufen die Fäden des Stiftes Kremsmünster zusammen. Am Foto v.l: Schwester Lydia, Monika Diesenreiter und Abt Ambros Ebhart.



Ambros ihre Genauigkeit, Verlässlichkeit und Korrektheit. "Sie ist immer da, auch am Wochenende und schaut nicht auf die

Uhr, wenn etwas Wichtiges erle-

digt werden muss."

Bis 2011 hat Schwester Lydia das Abteibüro alleine geleitet. Die Benediktinerin bewohnt ein kleines Zimmer und kennt im großen Stift fast jeden Winkel -"nur am Dachboden und am Turm der Stiftskirche war ich noch nicht."

In ihrer Freizeit liest die 80-Jährige gerne - am liebsten Heiligenbiografien. Reisen oder größere Ausflüge sind nicht ihr Ding, am liebsten verbringt sie ihre Zeit im Kloster. "Wenn man hier lebt, hat man Gott als Bezugsperson. Das ist die Beziehung, die man pflegen sollte."

Th. Sternecker/E. Schnabl



Schwester Lydia mit Abt Ambros in der Abtei des Stiftes Kremsmünster. Am Gemälde im Hintergrund ist ihr erster Chef Abt Albert zu sehen.

Wir haben die passende Jacke für Dich!

In Deiner Kragenweite für viele verschiedene Aufgaben.

Freiwillig im Roten Kreuz: **MELDE DICH JETZT!**

> 0732 / 7644-157 www.passende-jacke.at





Mit Unterstützung von





Dieses Wildpferd Sein absolutes Traumauto hat Jürgen Prenninger vor drei Jahren aus Kalifornien nach der Schlierbacher Besitzer eines 375 PS starken Ford Mustang Boss 429, der fast auf den Tag genauso alt ist,

Die schwarzen Ledersitze, das edle Lenkrad und das Armaturenbrett aus feinem Holz sind eine Augenweide.



Unter der Motorhaube tobt sich das Wildpferd mit seinen 7.031 ccm Hubraum und 375 PS so richtig aus.



Mustangs sind wild lebende Pferde in Nordamerika, die auch das Logo des legendären Sportwagens von Ford zieren.

Österreich geholt. Seitdem ist wie er selbst.

Jürgen Prenninger ist ein großer Fan der US-amerikanischen Actionfilm-Reihe "John Wick". Dort ist Hauptdarsteller Keanu Reeves als Auftragskiller in einem Ford Mustang Boss 429, Baujahr 1969, unterwegs. Genau so ein Auto wollte der Schlierbacher auch haben.

"Jahrelang hab ich vergeblich im Internet gesucht" - im Frühjahr 2020 ist er in Californien fündig geworden. Wegen des Corona-Einreiseverbotes konnte der Unternehmer nicht in die USA fliegen. "Deshalb habe ich einen Sachverständigen beauftragt, das Auto für mich zu begutachten." Als dieser den erstklassigen Zustand des Sportwagens bestätigte, unterschrieb Jürgen Prenninger den Kaufvertrag.

Sechs Wochen über den Atlantik verschifft

Es dauerte fast ein Jahr, bis alle Formalitäten erledigt waren und ein Container für die sechswöchige Schiffsreise von Kalifornien über den Atlantik nach Rotterdam gefunden war. Von Holland holte ein Autohändler den Mustang Boss 429 nach St. Pölten, wo Jürgen Prenninger sein Traumauto das erste Mal live bewundern konnte.

"Er war noch schöner, als ich es mir erträumt hatte", wird er diesen Moment nie vergessen. Dass der Ford Mustang 1969 im Juni das Ford-Werk verließ – genau in jenem Monat, in dem Jürgen Prenninger das Licht der Welt erblickte, ist für ihn noch das Tüpfelchen auf dem "i". Und genau an seinem Geburtstag – am 10. Juni 2022 - nahm der stolze Be-

sitzer die Zulassungspapiere in Empfang und war das erste Mal mit dem wimbledon-weißen Sportflitzer unterwegs.

Unter Fachleuten gilt der Boss 429 als schönster Mustang, der jemals gebaut wurde. Dass es ihn überhaupt gibt, verdankt er dem Bestreben der damaligen Ford-Vorstandsriege, an der amerikanischen NASCAR-Rennserie teilzunehmen. Damit ein Sportwagen dort startberechtigt war, mussten pro Jahr über 500 Autos dieser Serie verkauft werden. Mit 858 Stück im Jahr 1969 und gerade einmal 500 im Jahr 1970 gelang das den Autobauern.

Nur 1.350 Exemplare des Mustang Boss 429 gebaut

Der Mustang Boss 429 wurde zwei Jahre lang gebaut, in denen Ford nur etwas mehr als 1.350 Autos auf den Markt brachte. Heute werden noch etwa die Hälfte davon existieren, der Boss 429 von Jürgen Prenninger dürfte mit ziemlicher Sicherheit das einzige Exemplar in Europa sein.

Sämtliche Teile, der Lack und auch die typischen schwarzen Ledersitze des 54 Jahre alten Sportflitzers sind noch im Originalzustand erhalten - das macht ihn zu einem ganz besonderen Exemplar.

Von außen sieht man dem Boss 429 nicht an, welches Wildpferd unter der Motorhaube wiehert: 375 PS bei 5.200 Umdrehungen pro Minute fühlen sich wie 500 Pferdestärken an. Auch das maximale Drehmoment von 610 Newton-Metern ist nicht von schlechten Eltern.

7.031 ccm Hubraum verleihen dem Mustang Boss 429 den typisch amerikanischen, ohrenbetäubenden Spruch, der alle Fans von US-Autos mit der Zunge schnalzen lässt.

Bei einer Höhe von nur 1,30 Metern können sich die Länge (4.66 Meter) und Breite (1.81 Meter) durchaus sehen lassen.

gibts nur einmal in Europa

Nimmt man auf den schwarzen Ledersitzen Platz, fühlt man sich in eine andere Zeit zurückversetzt. Das Radio mit Cassettenrecorder ist genauso im Originalzustand erhalten geblieben wie das edle Holz, aus dem Armaturenbrett und Lenkrad gefertigt wurden.

Jürgen Prenninger weiß, was er an seinem Sportwagen hat. Deshalb ist der 54-Jährige mit seinem gleichaltrigen Mustang nur von Frühling bis Herbst unterwegs – "natürlich nur, wenns nicht regnet."

Am liebsten steuert der Schlierbacher gemeinsam mit Ehefrau Bärbel die Seen des Salzkammergutes an und verbindet den Ausflug meist auch mit einem kulinarischen Abstecher. Dass das Kultauto alle Blicke auf sich zieht, versteht sich von selbst.

Thomas Sternecker



Jürgen Prenninger hat seinen Ford Mustang Boss 429 aus Kalifornien importiert.



NATURGENUSS AM ZWÖLFERHORN

AKTIV AM HÖRNDL · FAMILIENWANDERN · ERLEBNISWEG YOGA AM BERG · PANORAMARESTAURANT

www.zwoelferhorn.at 🚹 🕨 💿



TERMEN

Hausmusik Roas
VORCHDORF. Ob des Studiums stark unterversorgt
mit trauter alpenländischer
Volksmusik wildert die
schussgewaltige Partie der
WüdaraMusi nun seit 2012
quer durch den alpenländischen Raum. Am Mittwoch,
24. Mai, gastiert das Sextett um 19 Uhr bei der
Schlossbrauerei Eggenberg
bei Regen im Sudhaus.

Lokschuppm-Highlight KLAUS. Europas beste Doors-Tributeband ist am Freitag, 2. Juni, um 20 Uhr erstmals zu Gast im Lokschuppm. Über 300 Konzerte in 14 Ländern sind Beleg für den Erfolg der niederösterreichischen Kultband "Tribute zu Jim Morrison and the Doors". Auf die Besucher wartet eine einzigartige musikalische Zeitreise in die späten 60er und frühen 70er-Jahre. Infos und Karten: www.lokschuppm.at

Bierzelt in Altpernstein MICHELDORF. Ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt wartet im Altpernsteiner Bierzelt am 3. und 4. Juni beim Gasthaus Ratscher auf die Besucher. Am Samstag geht ab 11 Uhr das Landjugend-Bezirksmähen über die Bühne, ab 19 Uhr sorgen die "Voigas Buam" und die "Strutzenmusi" für Stimmung. Der Sonntag startet um 11 Uhr mit einem Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle Micheldorf. Bei Hubschrauberrundflügen kann man das Maibaumumschneiden auch aus der Luft beobachten. Außerdem gibts ein tolles Kinderprogramm.

Zwei Film-Dokus

Karl Brandner zeigt in Neuzeug seine neuen Werke

Seit seiner Jugend ist Karl Brandner ein begeisterter Hobby-Filmer. 1995 war der Sierninger Gründungsmitglied des Videoclubs Neuzeug, seine bevorzugten Genres sind Dokumentationen und Reisefilme. Am Freitag, 26. Mai, präsentiert Karl Brandner um 19.30 Uhr im Veranstaltungszentrum Neuzeug zwei neue Filme.

"Etwas andere Jahre" behandelt die drei Jahre der Pandemie in Sierning und zeigt die Herausforderungen, die verschiedene Berufssgruppen zu bewältigen hatten. Im zweiten Film wird das Leben des in Sierning geborenen Heimatdichters Karl Gattermeyer aufgrund von zwei Interviews mit seinen Kindern dargestellt. Dieser Film wurde bei der VÖFA-Regionalmeisterschaft für OÖ und Salzburg mit einer Goldmedaille und dem Sonderpreis für eine bemerkenswerte Doku ausgezeichnet.



Karl Brandner ist ein begeisterter Filmemacher.



Bauern öffnen ihre Hoftore für Besucher

Der Anteil jener Personen, die in der Landwirtschaft arbeiten, sinkt. Immer mehr Menschen wissen wenig über die heimischen Bauernhöfe. Werbemaschinerien vermitteln Bilder von sprechenden Ferkeln, Tierrechts-Organisationen zeigen skandalisierte Bilder. Diese Beispiele spiegeln weder die heimische Landwirtschaft wider, noch die hart arbeitenden Bäuerinnen und Bauern. Deshalb hat sich die oberösterreichische Jungbauernschaft mit der Aktion "Open Bauernhof" von 18. bis 21. Mai der ehrlichen Darstellung der Landwirtschaft verschrieben. Fünfzehn Betriebe in Oberösterreich öffnen ihre Hoftore für Konsumenten. Bei Friedrich und Petra Wimmer in Sattledt (Foto) gibts unter dem Motto "Schnitzel – woher kommst du?" Stallführungen für ausgewählte Gruppen und Pulled Pork-Verkostungen. Magdalena Resch aus Sierning führt am Sonntag, 21. Mai, um 10 und 16 Uhr durch ihren Blumen- und Gemüsegarten. Infos: www.ooe.bauernbund.at

TERMIN

Feinste Blasmusik

ROHR. Erstmals veranstaltet die Landjugend Kremsmünster am Samstag, 20. Mai, ab 19 Uhr das "Move on der Blasmusik". Dieser Abend am Lichtenhof in Fierling 9 ist nur der Blasmusik gewidmet. Zahreiche Formationen zeigen verschiedenste Spielarten.

Big Band-Konzerte
SCHARNSTEIN. Unter dem
Titel "Summer of Love"
wird die RAT Big Band am
Freitag, 2. und Samstag,
3. Juni jeweils um 20 Uhr
Hits aus den 1970er Jahren spielen, die von Hermann Miesbauer arrangiert werden. Als Vokalsolisten sind Bonnie Sinkovits und Edi Moitzi dabei. Kartenreservierungen unter
ratbigband@gmail.com

Angelobung

MICHELDORF. 140 Rekruten legen bei der Angelobung am Freitag, 2. Juni, um 18 Uhr am Rathausplatz im Rahmen eines militärischen Festaktes feierlich ihr Treuegelöbnis ab. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Militärmusik Oberösterreich.

50 Jahre Musikschule BAD HALL. Gegründet als Musikschule der Marktgemeinde im Jahr 1973 wurde diese 1977 ins OÖ. Landesmusikschulwerk einaealiedert. Anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums wird am Sonntag, 4. Juni, um 10.15 Uhr die Messe in der katholischen Kirche musikalisch von verschiedenen Ensembles umrahmt. Um 15.30 Uhr findet im Kurpark ein Festkonzert mit verschiedenen LMS-Ensembles statt.



TERMIN

1000-Jahr-Feier

GMUNDEN. Anlässlich des 1000-jährigen Bestens der Bürgerspitalskirche St. Jakob im Kammerhof wird im restaurierten Gotteshaus am Samstag, 20. Mai um 10 Uhr eine Festmesse zelebriert. Der **Gmundner Kammerchor** unter der Leitung von Peter Canaval wird die "Missa St. Joannis Op.1" von Johann Evangelist Habert zur Aufführung bringen. Da die Kirche nur für 80 Personen Platz bietet, ist eine Anmeldung unter johannes.weidinger@gmun den.ooe.gv.at erforderlich. Am Sonntag, 21. Mai um 9 Uhr wird die Habert-Messe in der Kapuzinerkirche aufgeführt.

Frühlingsfest

ROSSLEITHEN. Am 3. Juni findet bei freiem Eintritt ein Frühlingsfest am Gleinkersee statt. Nach Willi Resetarits, Voodoo Jürgens, Attwenger und Manuel Rubey gastiert heuer um 16 Uhr Singer-Songwriterin Anna Mabo auf der Seebühne im Seebauer-Gastgarten. Zu Mittag startet ein abwechslungsreiches Kinderprogramm.

Zwei Chorkonzerte

GRÜNBURG. Unter dem Motto "Aus 3 mach 1" schließen sich die Kirchenchöre Grünburg und Steinbach mit dem Vokalensemble Unisono zur Chorgemeinschaft Steyrtal zusammen und geben am Samstag, 3. Juni, jeweils um 15 und 20 Uhr im Pfarrheim Klassiker aus Pop-, Film- und Volksmusik zum Besten. Karten gibts bei Nah & Frisch Gradauer und an der Abendkassa.



Landstreich mit "Wir stimmen zu" im ALFA

In den 1990er Jahren begann Landstreich als studentischer Zeitvertreib und wurde zur Kultband irgendwo zwischen neuer Volksmusik, Musikkabarett und Weltmusik. 2005 waren alle Mitglieder dafür, die Band aufzulösen. 2016 kehrte sie einstimmig für eine vorübergehende Auferstehungstour zurück und spielte unter anderem bei den Wiener Festwochen und im Konzerthaus Wien. Am Mittwoch, 7. Juni gastieren Johanna Kugler, Christof Spörk, Krzysztof Dobrek und Gerhard Draxler mit ihrem "Wir stimmen zu"-Konzert um 20 Uhr im Kulturzentrum ALFA Laakirchen-Steyrermühl. Karten sind in der Kulturabteilung der Stadtgemeinde Laakirchen, Tel. 07613 8644-311 sowie auf www.oeticket.com erhältlich.

SINGA.pur-Chor

Chorkonzerte in Kirchdorf und Schlierbach

nter dem vielversprechenden Titel "SINGA.pur trifft Kirchdorfer Liedertafel" stehen bei den Konzerten des Kirchdorfer Männerchores und des Schlierbacher Frauenchores am Freitag, 2. Juni im Theatersaal Schlierbach und am Samstag, 3. Juni im Gasthaus Rettenbeher in Kirchdorf – jeweils um 20 Uhr – Lieder aus der Volks- und Popularmusik am Programm. Statt eines Eintrittes wird um freiwillige Spenden gebeten.



Die Männer der Kirchdorfer Liedertafel machen erstmals mit dem Frauenchor aus Schlierbach gemeinsame Sache.

TERMIN KALENDER

Ausstellung

GMUNDEN. "Kunstlinien" nennt sich eine Ausstellung, die am Freitag, 19. Mai um 19 Uhr in der HIPP-Halle eröffnet wird. Sieben Künstlerinnen und Künstler – Kir Lamont, Markus Moser, Robert Moser, Wolfgang-Maria Reiter, Birgit Schweiger und Marlene Schröder zeigen ihre Werke. Dazu gibts eine Live Performance von Xian Zheng und für jeden Eröffnungsgast ein Leporello, in dem alle Künstler ihre Werke beschreiben. Die Ausstellung ist bis 11 Juni freitags (15 bis 18 Uhr) sowie Samstag und Sonntag (10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr) geöffnet.

Kabarett

KREMSMÜNSTER. Auf Einladung des Rotary Clubs aastiert Kabarettist Andreas Ferner am Samstaq, 20. Mai um 19.30 Uhr im Theatersaal des Stiftes. Fern jeder "political correctness" behandelt Österreichs lustigster Lehrer in seinem neuen Programm "Chill amal, Fessor!" die großen Aufreger-Tehmen unserer Zeit, des Schulbetriebes und seines Lebens. Karten sind noch an der Abendkassa erhältlich.

Rock den Moar

LEONSTEIN. Am Pfingstsonntag, 28. Mai, geht am Reiterhof Moar im Baumgarten nach drei Jahren Pause wieder das legendäre Festival "Rock den Moar" über die Bühne. Diesmal mit dabei sind "Slapstix", "Chris Flanell and the Stoned Pilots" und "Da Weba und seine Knecht".

Jo, die Oberösterreicher san



Evelyn und Michael Steiner aus Windischgarsten bei einer Mountainbiketour bei Zermatt in den Schweizer Alpen.

Ob mit dem Trekkingbike am Radweg, mit dem Rennrad auf der Straße oder mit dem Mountainbike am Berg – ob mit oder ohne Unterstützung eines Elektromotors: Radfahren boomt auch bei uns in Oberösterreich, wie kaum zuvor. Anlässlich des Welttages des Fahrrades am 3. Juni haben wir vier begeisterte "Pedalritter" gefragt, was für sie die Faszination des Radfahrens ausmacht.

"Am besten gefällt mir am Rennradfahren, dass man Orte und Plätze ganz anders erkundet und in Erinnerung behält, als wenn man mit dem Auto unterwegs ist!" Die körperliche Aktivität beim Radln ist für Theresa Kerbl der beste Ausgleich zum Alltag: "Man ist an der frischen Luft. Wenn man die Touren gemeinsam mit Freunden erleben darf, macht das einfach total glücklich!"

Bereits in ihrer Kindheit unternahm die Leonsteinerin mit der Familie oder den Naturfreunden längere Radltouren. "Auch im Urlaub war das Trekking-Bike immer dabei", erinnert sich die 22-jährige Studentin.

2018 borgte sich die Steyrtalerin erstmals ein Rennrad aus und war "sofort begeistert". Bis heute hat diese Begeisterung nicht mehr nachgelassen. "Das Fahrgefühl auf befestigten Straßen und die hohe Geschwindigkeit beim Bergabfahren sind am Rennrad unvergleichlich", schwärmt Theresa Kerbl von schönen Touren auf ihrem Cube-Rennrad.

Die schönste und längste Ausfahrt führte von Innsbruck über die Brenner-Passstraße und den Wipptal-Radweg nach Sterzing in Südtirol und wieder zurück nach Innsbruck. "Der Ausblick Richtung Pflerschtal und Stubaier Gletscher war total beeindruckend." Wenn sich heuer im Sommer das Stilfser Joch oder Timmelsjoch ausgehen, würde für die Steyrtalerin ein Traum in Erfüllung gehen.

Am Mountainbike am liebsten in die Berge

Seit zehn Jahren ist Michael Steiner Obmann des Gebirgsradvereins Windischgarsten mit aktuell 170 Mitgliedern. Bei einer gemeinsamen Ausfahrt hat er seine heutige Ehefrau Evelyn kennen gelernt. "Wir lieben beide die Berge und Mountainbiken. So sehr, dass wir unsere Radln manchmal schieben oder sogar tragen, um in den Genuss von traumhaften Abfahrten zu kommen!"

Die Bike-Bergsteiger sind mit reiner Muskelkraft unterwegs: "Wie gute Höhenbergsteiger auf künstlichen Sauerstoff, verzichten wir auf einen Hilfsmotor."

Eine der schönsten ihrer zahlreichen Touren war eine zehntägige Umrundung der Cordillera Huayhuash in Peru bis auf 5.200 Meter mit den Bikes. 2018 ist das Ehepaar mit Freunden – ausnahmsweise mit Rennrädern – 1.700 Kilometer und 32.000



immer öfter mit'm Radl do

Höhenmeter von Edlbach bis nach Nizza über die schönsten und höchsten Alpenpässe in Österreich, Italien und Frankreich gefahren. Heuer wollen Evelyn und Michael Steiner bei ihrer bisher größten Tour mit ihren Cross Country Rädern die schönsten Gebirge Europas in den Alpen und Pyrenäen erkunden. "Wir werden vor der Haustür starten und bis San Sebastian am Atlantik radeln!"

Mit dem E-Bike an unerreichbare Ziele

Michael Frostel ist gerne in den Bergen, und fährt gerne Rad. Das Problem: "Schon nach wenigen hundert Metern bergauf mit meinem Mountainbike war ich total kaputt." Nachdem auch sein altes Radl kaputt war, borgte sich der Gmundner ein E-Bike aus, war total begeistert und kaufte sich wenig später sein eigenes E-Mountainbike von "Haibike". Die Elektro-Unterstützung erlaubt mir, auf meine Kondition, Tagesverfassung und das Gelände einzugehen. Ich fahre immer im idealen Pulsbereich, kann mich aber auch richtig verausgaben. Von der langen Genusstour im Tal bis auf die Berggipfel ist alles möglich", weiß der 51-Jährige die Vorteile seines E-Mountainbikes zu schätzen. "Ich komme jetzt an Ziele, die ich mit einem normalen Rad nie erreichen würde!"

Am liebsten ist Michael Frostel rund um den Traunsee – am Gmundnerberg, Grünberg oder rund um den Sonnstein – unterwegs. "Ich nutze das Fahren mit dem E-Bike zum Abschalten nach der Arbeit oder am Wochenende – und da reichen oft schon ein bis zwei Stunden, um den Kopf frei zu bekommen."



Passstraßen gehören zu den absoluten Lieblingsstrecken von Theresa Kerbl – hier am Fuscher Törl an der Großglockner Hochalpenstraße auf 2.428 Metern. "Das Gefühl, oben anzukommen, mit anderen Rennradfahrern die Aussicht zu genießen, Erinnerungsfotos zu schießen und vor der Abfahrt noch einen Kaffee zu genießen, ist unbeschreiblich", schwärmt die Leonsteinerin.



Oberösterreich ist ein Radsport-Land. Mehr als 2.400 Kilometer Radwege durchziehen das Land, entlang von Flüssen, rund um Seen oder über Wiesen und Felder. Immer aber ausgezeichnet ausgeschildert.

Wer lieber auf Berge und Almen radelt wählt aus gut 3.000 Kilometern freigegebenen Mountainbike-Routen. Erprobte Rennrad-Touren auf verkehrsarmen Nebenstraßen führen in die schönsten Gegenden Oberösterreichs –

von der Donau über das Mühlviertel bis zu den bekannten Seen des Salzkammergutes. Und die Pumptrack-Szene darf sich über immer mehr Bikeparks freuen.

Mehr über Radfahren in Oberösterreich auf oberösterreich at und im Rad-Geber mit Tourentipps für Genussradfahrer:innen, Mountainbiker:innen und Rennradfahrer:innen. Jetzt gratis bestellen bei der Oberösterreich Tourismus Information, Tel. 0732 22 10 22, info@oberoesterreich.at







STEUERN RECHT

Mag. August Baumschlager
Priester & Baumschlager
Steuerberatung GmbH
in Kirchdorf an der Krems

Forderungsausfälle müssen nicht sein!

Kaum ein Unternehmen ist vor Forderungsausfällen gefeit. Wirtschaftlich schwierige Zeiten, steigende Insolvenzzahlen und die immer schlechter werdende Zahlungsmoral zwingen zur stärkeren Kontrolle der Bonität ihrer Kunden. Hat doch der Lieferant im Konkursfall in der Regel schlechte Karten. Forderungsausfälle sind zwar selten Alleinauslöser, kommen aber häufig verschärfend für Unternehmenskrisen hinzu. Daher gilt beim Ausfallsrisiko die Regel "vorbeugen ist besser als abschreiben". Wir empfehlen folgende Maßnahmen:

- Neukunden: Bei neuen Kunden macht es Sinn, Bonitätsauskünfte über die Zahlungsgewohnheiten bei Kreditschutzverbänden und Banken einzuholen. Kapitalgesellschaften müssen ihre Bilanzen beim Firmenbuch hinterlegen, wo diese eingesehen werden können. Interne Informationen von Verkauf und Außendienst sollten auf jeden Fall genutzt werden. Weiters ist auch das Internet ein interessantes Medium für Infos über Kunden.
- Klarheit über Auftrags- und Rechnungssumme: Schriftliche Angebote, Auftragsbestätigungen sowie Gegenzeichnung helfen bei strittigen Projekten Probleme zu vermeiden.
- Eigentumsvorbehalt nutzen: Mit Kunden Eigentumsvorbehalt vereinbaren. Es ist ratsam, diesen bereits in das Angebot aufzunehmen. Wird dieses akzeptiert, wird der Eigentumsvorbehalt Vertragsinhalt.
- Akonto- und Teilzahlungen: Versuchen Sie die betrieblichen Kapazitäten so auszurichten, dass man nicht gezwungen ist jeden Auftrag anzunehmen. Akontozahlungen bei Auftragsannahme sollten nicht zu gering bemessen sein, bei Produktionsaufträgen und längerfristigen Dienstleistungen sollte man auf Teilzahlungen bestehen. Wünsche nach längeren Zahlungszielen sollte man nur in Ausnahmefällen, nach gewissenhafter Prüfung der Bonität, nachkommen.
- Konsequentes Mahnwesen: Eine zeitnahe Verbuchung sämtlicher Rechnungen ist Basis für ein funktionierendes Mahnwesen. Ein standardisierter Mahnablauf sowie die konsequente Verfolgung sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Mahnwesen. Zusätzlich sollten durch telefonische Rückfragen die Gründe der Zahlungsunwilligkeit hinterfragt werden.
- Früherkennung: Verlängerung der Zahlungsintervalle, der Verzicht auf Skonti, der Übergang auf Wechselzahlungen, Prolongationswünsche und Veränderung von Umfang und Rhythmus der Bestellungen können Anzeichen für Zahlungsschwierigkeiten der Kunden sein.
- Kreditschutzversicherungen: Gegen eine bestimmte Prämie wird den versicherten Unternehmen Ausfallschutz für Debitoren gewährt. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass Kunden mit schlechter Bonität meist nicht mehr versichert werden.
- Factoring ist die Finanzierung offener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Kunde verkauft seine Rechnungen an ein Facto-

& PRIESTER & BAUMSCHLAGER

sofortige Liquidität. Zusätzlich sind die Rechnungen gegen Forderungsausfall versichert, der Factor übernimmt das komplette

ring-Unternehmen und erhält innerhalb von zwei Werktagen

Mai: Gut fürs Grundwasser
und für die Felder. Und wenn
sich für ein paar Stunden die

Ziemlich nass ist er dieser

und für die Felder. Und wenn sich für ein paar Stunden die Sonne durchsetzt, dann beginnt alles zu duften.

Wer sich jetzt in eine Kirche setzt, wer zur Maiandacht kommt, der findet schnell eine Fülle von bunten, duftenden Blumen. Der Mai als Marienmonat – das kommt uns heut selbstverständlich vor.

Wenn wir in der Bibel blättern, im Koran, oder in jüdischen Quellen – da ist von Maria zu lesen, der Mutter von Jesu. Vom Mai und seiner Blütenpracht ist nichts zu finden. Wohl kein Wunder – im Nahen Osten, dort wo die Heiligen Bücher der Juden, der Christen und der Muslime entstanden sind, da wird's schon sommerlich warm und trocken im Mai.

In der Bibel duftets nach Harz

Das, was in der Bibel duftet, das sind üblicherweise keine Blüten, das sind Harze von Bäumen und Sträuchern – Weihrauch, Myrrhe – oder getrocknete Kräuter.



Wie Maria im

mit Franz X. Wimmer

Die Schilderungen in den Heiligen Büchern halten sich eher zurück, wenn es darum geht, das Paradies zu schildern. Es gibt dort jedenfalls Wasser.

All das, was nicht beschrieben wird, das haben Menschen bald mit viel Phantasie gefüllt: Der Paradiesgarten, der Maria umgibt, der sieht in christlicher wie in islamischer Sicht ziemlich ähnlich aus. Bloß, dass die Dattelpalmen und die Feigenbäume bei uns in Mitteleuropa bald durch Pflaumen und Äpfel ersetzt werden.

Und dass sich bei den Marienbildern des Mittelalters oft ein paar Maiglöckchen finden. Dazu Erdbeeren, Rose oder Pfingstrose, Lilie, Akelei und noch ein Dutzend anderer Blumen und Früchte. Zu jeder dieser Pflanzen gibt es Geschichten und Legenden, die erklären können, warum da draus eine "Marienblume" geworden ist. Manchmal war auch handfestes Wissen der Grund –



Der Flieder ist bei uns in Gärten seit gut vierhundertfünfzig Jahren verbreitet. Seine natürlichen Standorte sind aber auch nicht so weit entfernt - von Albanien bis ins südliche Rumänien gibt es "wilden" Flieder.



Mai zwischen die Blumen kam

Wissen über die Heilkraft zum Beispiel.

Wie Maria zum Mai fand

Eines ist damit noch nicht erklärt: Wie Maria und der Mai zusammen gefunden haben. Es hat wohl funktioniert über die Natur-Symbolik: Maria, die Frau, die Jesus geboren hat, die hat das Heil geschenkt, die hat neues Leben geschenkt. Und bei uns ist eben der Frühling nach dem kalten Winter das Sinnbild für dieses Leben. Drum wird auf der Südhalbkugel in katholischen Gegenden auch im Frühjahr der Marienmonat gefeiert – nur ist das dort eben der November.

Vorausgegangen sind diesem Marienmonat etliche hundert Jahre, in denen christliche Kirchen versucht haben, heidnische Frühlings-Feste auf Maria umzudeuten. Ab dem 17. Jahrhundert wissen wir auch aus schriftlichen Quellen – das hat schon gut funktioniert.

Wenn Sie die duftenden Marienblumen draußen in der Natur sehen möchten, dann sind unsere Flussauen dafür gut geeignet: An



Es ist eine ziemlich bunte Mischung an Stoffen, die das Maiglöckchen so süß duften lassen. Auch wenn zwei, drei Substanzen "vor-duften".

der Steyr finden Sie Maiglöcken vom Ursprung bis fast zur Mündung – von Hinterstoder bis in die Christkindler Au, genauso an der Alm – vom Almsee bis zum Almspitz bei Bad Wimsbach-Neydharting.

Für Narzissen bekannt ist die Umgebung von Grünau und von Scharnstein: Die waren einmal ein Weideunkraut – von Schafen, Ziegen und Kühen gemieden. Und auch dort, wo über den alten Weideflächen heut Wald wächst, finden sich noch viele Blüten.



Diese Narzissen am Fischerbühel bei Scharnstein sind eben am Aufblühen. Jetzt beim Regen schauen die Blüten zu Boden.



Einseitswendiges Salomonssiegel. Bei dem hier in den Almauen dauerts noch ein paar Tage, bis sich die Blüten öffnen und es wirklich duftet.





Petra Weiss, die Landeskonservatorin für Oberösterreich ist überzeugt davon, dass die Grundideen des Denkmalschutzes auch im alltäglichen Bauen Sinn machen und nicht nur für besondere Objekte.



Diese Engel hat Johann Michael Zürn in den 1680er Jahren geschaffen. Der Marmor kam vom Untersberg in Salzburg.



In der Sockelzone der Stiftskirche wurden die Fugen geöffnet. So hat das Mauerwerk Zeit auszutrocknen.

Denk mal -

In Kremsmünster hat die Innenrenovierung der Stiftskirche begonnen. Es ist für die nächsten vier Jahre wohl das größte Restaurierungs-Projekt in Oberösterreich. Wir haben uns aus dem Anlass Gedanken gemacht über Denkmalschutz. Seit hundert Jahren gibt's dazu ein eigenes Gesetz.

Eine "Allerhöchste Entschließung" hat Kaiser Franz Joseph II zu Silvester 1850 veröffentlicht: Eine kaiserlich königliche Central-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale soll eingerichtet werden. Drei Jahre später wird die auch tätig. In Oberösterreich wird der Schriftsteller und Volksschulinspektor Adalbert Stifter zum ersten – ehrenamtlichen – Landeskonservator bestellt.

Und er wird gleich mitverantwortlich für den ersten Denkmalschutzskandal: Der gotische Flügelaltar in Kefermarkt ist schon recht schadhaft – vom Wurm befallen und mit Leimfarbe übermalt worden.

In der Begeisterung für das Ursprüngliche, das Echte wird der Flügelaltar von einem Linzer Restaurator zerlegt und in Etappen ins Atelier nach Linz gebracht: Sieden, waschen, bürsten, abschaben – nach dieser Methode bleibt von den ursprünglichen Farbresten des Altares nichts mehr erhalten. Zwei überlebensgroße Figuren von Christus und Petrus zerfallen dabei.

Ein wenig trockener solls werden

Viel hat sich seither getan im Umgang mit historischer Substanz. Und am Beispiel der Kremsmünsterer Stiftskirche sieht man, dass so eine Renovierung heute Teamarbeit ist – schon lang bevor das eigentliche Restaurieren los geht.

Ihr heutiges Aussehen hat die Stiftskirche in drei barocken



Bauphasen erhalten. Die erste begann vor vierhundert Jahren. Und wenn dann auch immer wieder umgebaut worden ist oder renoviert – gar so viel hat sich nicht geändert über die Jahre. Wenn nach so langer Zeit Schäden auftreten, wenn aus dem Mauerwerk Salze ausblühen, dann ist das nicht so dramatisch, sagt Landeskonservatorin Mag.

Petra Weiss: "Ein Gebäude darf

Salzbelastungen haben. Wichtig

ist nur, dass man jetzt handelt

und die Schäden nicht größer

werden."

Dazu haben sich die Restauratoren zum Beispiel den Zustand aller Wasserkanäle rund um die Kirche angesehen, haben Schäden erhoben, über lange Zeit Temperatur und Luftfeuchtigkeit gemessen.

Bei allem, was jetzt an Maßnahmen vorgesehen ist, geht es um behutsame Eingriffe: "Fünf bis zehn Prozent weniger Luftfeuchtigkeit – das genügt schon: Wir schauen, dass die Klimakurve über das Jahr gesehen ein wenig flacher wird".

Denn alles das was an Ausstattung in der Kirche ist – vom Stuck über Gemälde oder Tappisserien bis zu den Steinplatten des Fußbodens – all das hat sich gewöhnt an dieses Klima. Und wenn Teile der Ausstattung zum Restaurieren weg gebracht werden, dann wird auch bei den Restauratoren unter ähnlichen Bedingungen wie in der Kirche gearbeitet. Dementsprechend werden die Ateliers vorbereitet.

Um Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen in der Kirche auszugleichen wird es an der sonnenbeschienenen Seite eine Schutzbeglasung geben: Glas, Haus eingetragen.

das die Infrarotstrahlung draußen hält. Damit werden bis zu fünf Grad weniger Temperatur ins

Eine automatische Belüftung öffnet die Fenster, wenn die Luft außerhalb der Kirche trockener ist als drinnen. Wenns drinnen trockener ist, bleiben die Fenster

Mehr Infos zur Sanierung der Kremsmünsterer Stiftskirche finden Sie hier: https://www.stiftkremsmuenster.at/aktuelles/ sanierung-des-kircheninneren

Nach Adalbert Stifters Tätigkeit als Landeskonservator hat es übrigens noch siebzig Jahre gedauert, bis dem Denkmalschutz ein eigenes Gesetz gewidmet worden ist: Vor allem Vertreter von Adel und die Kirche haben sich lang und erfolgreich gewehrt dagegen.

Am Mittwoch 28. Juni lädt das Bundesdenkmalamt zu einer Tagung in der Tabakfabrik Linz ein: Gestern.Heute.Morgen -100 Jahre Denkmalschutzgesetz. Infos dazu unter www.bda.gv.at

Unter dieser Adresse finden Sie auch Leitlinien des Bundes-



Der Grünauer Marmor von den Seitenaltären der Kremsmünsterer Stiftskirche ist durch Salzausblühungen stumpf geworden. Bald soll er wieder glänzen wie vor dreihundert Jahren.

denkmalamtes für den behutsamen Umgang mit alter Bausubstanz: Die geben Anregungen auch dort, wo es nicht um Marmor und Stuck geht, sondern um einfache Stein- oder Ziegelmau-



Adalbert Stifter, erster amtlicher Denkmalschützer, Landeskonservator in Oberösterreich, ist selbst in vielen Denkmalen abgebildet. Dieses Bild zeigt ihn wohl am **Ende seiner** Kremsmünsterer Studentenzeit.

lick zum Querdenken

Die Anfangsbuchstaben der Antworten ergeben ein Fortbewegungsmittel, auf dem man in die Pedale treten muss.

- 1. diesen Platz findet man im Theater und beim Wettkampf
- 2. dieses Metall nimmt der Körper auch übers Fleisch auf
- 3. schwer zu knacken
- 4. das beschreibt diesen Mai ganz gut
- 5. schnelles Autofahren im Garten
- 6. der "alte" Rechtsanwalt
- 7. kommt fast immer nach dem Blitz

6. ADVOKAT; 7. DONNER. Lösung: J. RANC; Z. EISEN; 3. NUSS; 4. NASS; 5. RASEN;



Jonglieren – das Perfekte Training für Koordination und Gehirn!

Wir verbinden das Jonglieren meist mir Artisten und Clowns, die es in Perfektion beherrschen. Ja, aller Anfang ist schwer, aber mit etwas Geduld und Durchhaltevermögen können auch wir uns die Grundtechnik aneignen. Beim Jonglieren müssen beide Gehirnhälften zusammenarbeiten und neue Verbindungen werden ausgebildet. Jonglieren kann helfen, die Konzentration zu steigern. Bei regelmäßigem Üben kommt es laut Studien zur Ausbildung neuer Gehirnzellen, dies wirkt sich auch positiv auf unsere Gedächtnisleistung aus. Zusätzlich wird beim Jonglieren das Glückshormon Dopamin ausgeschüttet, welches unsere Stresshormone hemmt und uns beim Entspannen unterstützt. Durch die gleichmäßige Bewegung kann man zur inneren Ruhe kommen. So eignet sich das Jonglieren auch ideal als Entspannungsmethode, da uns der gleichmäßige Bewegungsablauf hilft, innerlich ruhig zu werden. Ein großer Vorteil ist auch, dass man es fast überall ausüben kann und es bis auf die Bälle kostenlos ist. Am besten eignen sich relativ schwere Bälle fürs Jonglieren, diese müssen gleich schwer sein und gut in der Hand liegen, lassen Sie sich am besten im Fachhandel beraten, zum Einstieg sind auch Jongliertücher eine Option. Nun eine Anleitung für die ersten Versuche: Ausgangsposition: Aufrechter Stand, die Füße hüftbreit. Arme hängen locker neben dem Körper. Unterarme sind im rechten Winkel zum Körper angewinkelt, die Oberarme liegen am Körper an und unsere Handflächen zeigen nach oben.

Übung 1: Man wirft einen Ball abwechselnd von der rechten in die linke Hand und zurück.

Die Hand sollte dabei nicht viel höher als bis zu ihrer Ausgangsposition schwingen. Der Ball fliegt diagonal nach oben – wenn man mit rechts wirft, dann also in Richtung linkes Auge und umgekehrt. In Höhe unseres Auges oder kurz darüber erreicht der Ball seinen höchsten Punkt – ab da geht es abwärts. Die fangende Hand hält man ruhig – sie kommt dem Ball nicht entgegen, der Ball fällt direkt in die fangende Hand. Man versucht, den Ball in einer Ebene vor dem Körper zu halten. Immer auf den obersten Punkt der Flugbahn und nicht auf die Hände schauen. In beide Richtungen üben.

Übung 2: Man hält in jeder Hand einen Ball und wirf zuerst den Ball aus der bevorzugten Hand wie geübt nach oben. Wenn dieser den höchsten Punkt erreicht hat, wirft man den zweiten Ball nach oben. Beide Bälle gleich hoch werfen, nicht einen unten durchgeben. Beide Bälle fangen und mit der anderen Hand zu werfen beginnen. Abwechselnd üben.

Übung 3: Man nimmt in die bevorzugte Hand zwei Bälle, in die andere einen. Die Hand mit zwei Bällen startet und wirft einen Ball wie bereits geübt. Sobald der Ball den höchsten Punkt erreicht hat, wirft man den Ball aus der anderen Hand und fängt gleichzeitig den ersten Ball. Wenn der zweite Ball am höchsten Punkt ist, wirft man den dritten usw. Am Anfang drei Würfe hintereinander versuchen, wenn das gut klappt steigern. Diese Grundlegende Figur nennt man Kaskade.



Die Vorchdorfer Schießsportlerinnen Christina Hillinger (links) und Nadja Krainz holten Österreichische Meistertitel im Einzel und im Team.

Sportbarometer im Mai

inen wahren Goldregen gabs für die Schützen aus Vorchdorf bei der Österreichischen Meisterschaft für 10 Meter Luftgewehr in Salzburg, bei der die gesamte Elite des Schießsportes vertreten war. Juniorin Nadja Krainz und Jungschützin Christina Hillinger konnten sich in einem äußerst spannenden Goldmedaillen-Match jeweils in ihren Kategorien durchsetzen und den Österreichischen Meistertitel nach Vorchdorf mitnehmen. Beide waren mit Oberösterreichs Team auch im Mannschaftsbewerb nicht zu schlagen und holten dort ebenfalls die Goldmedaille.

Chön langsam biegt die Fuß-Oballsaison in die Zielgerade ein. Einige Teams aus dem südlichen OÖ mischen im Titelrennen voll mit. Die Kicker aus Ried im Traunkreis sind mit fünf Punkten Vorsprung und einem Spiel weniger in der 2. Klasse Ost so gut wie Meister. Ein harter Kampf zeichnet sich in der 1. Klasse Ost ab. Nach einem 2:1-Erfolg gegen Molln führt Adlwang punktegleich mit Leader Neuhofen die Tabelle an, nur einen Zähler vor dem SV Molln, der aber ein Spiel weniger ausgetragen hat. Als Absteiger stehen die Ladys aus Windischgarsten (OÖ Liga) und die Männer aus Schlierbach (Landesliga West) fest.

inen wahren Erfolgslauf haben die Faustballerinnen aus Laakirchen in der 1. Bundesliga. Die "Paper-Girls" waren auch im vierten Spiel der Saison erfolgreich und entschieden das Auswärtsmatch gegen die Serienmeisterinnen aus Nußbach mit 4:2 für sich. Zur Matchwinnerin avancierte Carina Steindl, die Coach Karl Müllehner erst im fünften Satz ins Spiel brachte. Den fünften und sechsten Durchgang holten sich dann mit jeweils 11:9 die Laakirchnerinnen, die punktegleich mit Urfahr die Tabelle anführen. Auf Rang vier in Lauerposition befinden sich die Nußbacherinnen mit drei Siegen und einer Niederlage.



Emma Dallinger führte bei den Laakirchnerinnen erfolgreich "Regie".



20 Jahre Hilfe für den Kosovo

Begonnen hat alles im Jahr 2003. Als Soldat des Österreichischen Bundesheeres war Andreas Jungwirth insgesamt fünfzig Monate im Kosovo stationiert. Dort war es seine Aufgabe, Hilfsprojekte für die vom Krieg arg gebeutelte Bevölkerung zu organisieren.

Dafür sammelte der Mollner Spenden und setzte laufend Projekte um. Auch nach seinem Austritt beim Bundesheer und dem Wegfall der militärischen Logistik fährt er einmal im Jahr mit Ehefrau Claudia und Freunden in den Kosovo, um notleidende Familien mit dringend benötigten Lebensmittelpaketen, Medikamenten, Verbandsmaterial und Heizmaterial zu versorgen.

Hilfe, die ankommt

Kinder werden mit Schulartikeln ausgestattet, Menschen mit Beeinträchtigung bekommen Einlagen. Je nach Spendenvolumen sind auch größere Projekte möglich. "Das beginnt mit dem Ankauf von Öfen bis zur Verbesserung von Wohnräumen", erzählt Andreas Jungwirth. Das bisher größte Projekt war die Generalsanierung einer kleinen Grundschule, die sogar vom Land Oberösterreich und der kanadischen Regierung gefördert wurde.

Die Lebenssituation für die Bevölkerung hat sich seit dem Ende des Jugoslawienkrieges 2001 nicht wirklich verbessert. Schlechte Infrastruktur, hohe Arbeitslosigkeit und die niedrige Entlohnung bei beinahe gleich hohen Lebenskosten wie in Österreich machen das tägliche Überleben für viele Familien sehr schwer. Die Jugend wandert ab und versucht ihr Glück in Deutschland, der Schweiz oder in Österreich.

"Durch neue Kriegsgebiete werden ehemalige wie der Kosovo oft vergessen. Ohne Hilfe von außen werden diese Menschen oft zur Flucht gezwungen", weiß Andreas Jungwirth: "Wir versuchen schnell und unbürokratisch zu helfen. Alle Nebenkosten werden durch Sponsoren oder uns selbst abgedeckt."

Am 25. Juni startet der Mollner wieder zu einem Hilfseinsatz in den Kosovo. Wer ihn bei seiner aufopfernden Hilfe unterstützen möchte, kann das mit einer Spende auf das Konto mit dem IBAN AT12 2032 0049 0200 4095 – Kennwort: "Humanitäre Hilfe Kosovo" – tun.



Andreas Jungwirth bei einer Hilfslieferung im Kosovo mit Kindern, die noch nie zuvor ein Malbuch gesehen hatten.



Dieses Foto zeigt den KFOR-Soldaten aus Molln im Jahr 2003 bei einem seiner ersten Hilfseinsätze – der Auslieferung eines dringend benötigten Ofens.



Möbelflohmarkt für sauberes Trinkwasser

Die Firma Caspar Zeitlinger räumt ihren Firmenstandort in Micheldorf und errichtet dort in bester Lage 18 zukunftsweisende und nachhaltige Eigentumswohnungen – alle Infos dazu unter www.serafin.at – oder einfach QR-Code im Foto einscannen. Deshalb wird am Samstag, 27. Mai von 10 bis 16 Uhr die gesamte Einrichtung – Büromöbel, Sessel, Wandregale, Decken-Lampen, Couch, IT-Schrank, Lampen, Kästen, Kühlschrank, Kaffeemaschine, Teppiche, Raritäten und vieles mehr – im Rahmen eines Flohmarktes günstigst abverkauft. Mit dem Reinerlös unterstützt der Rotary Club Kirchdorf den Verein KAKIHE. Seit 2009 haben die Vereinsgründer Fritz Kieninger und Savuth Kaoeinen aus Laakirchen in Kambodscha bereits mehr als 350 Trinkwasserbrunnen errichtet (Foto). Mehr Infos dazu gibts auf wwww.kakihe.at

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: "Blick" Schnabl & Sternecker OG, Gradenweg 1, 4563 Micheldorf, Tel.: 0 7582 / 61 366-0, Email Adressen: redaktion@extrablick.at, thomas@extrablick.at, ewald@extrablick.at; Homepage: www.extrablick.at; Geschäftsführer: Ewald Schnabl, Thomas Sternecker, Chefredakteure: Thomas Sternecker, Ewald Schnabl; Layout: Steyrtal Werbung, Sandra Sternecker, 0 75 84 / 40 2 40 Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching; Auflage: 70.000 Stück; Grundsätzliche Blattlinie: Unabhängig, überparteilich und positiv über Ereignisse und Menschen im Verbreitungsgebiet berichten. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, nachzulesen unter www.extrablick.at.

XXXLos zum XXX Lutz Jetzt!!! Zwickeltage

XXXL Gutschein

Askutasheen with a process of the control of the co

MwSt. geschenkt auf Ihren Einkauf¹

=entspricht einem Nachlass von 16,67%

Gültig auf viele Produkte von Fr., 19.05. bis Mo., 22.05.2023

ZUM SOFORTABZUG. GUTSCHEIN AUSSCHNEIDEN UND MITNEHMEN

ill Güllig gegen Voslage dieses Gutscheins. Pro Person und Einkauf nur ein Gutscheine güllig. Güllig vom 19.05. bis 22.05.2023. Nicht mit andezen Alttionen (z. B. Gutscheinen oder Rabatitatitionen) kumülisitlas. Nicht einzullissen auf Online Only und Preishit houdlits im Online Shop, Nicht gütülig auf bereits getätligte Auftstige Gutsreichen bestler Peels Produltte sowie bei Kauf von Gutscheinen, Serviceleistungen, Kleineleitse, Büchen, Küchenblöcke, Kinderautschie und Produltte der Marken Joop!, Steensless, Team 7, hülstla, Bretz, Erge Brühl, Annel, Sipertsall, Mielle, Liebhens, Gagenau, Bosa, Stokke, ZE Ventsinielse-GmbH, Binkenstock, Sudbrock, Biohost, Kettler, Glatz, Zebra, Stem, Steen, Steen, Steen, Steen, Steen, Steens, Steen, Steens, Steens,